

Beate Uhse Aktiengesellschaft Einzelabschluss der AG 2010

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das vergangene Jahr hat den Beate Uhse Konzern vor große Herausforderungen gestellt. Zu den externen Faktoren zählten die Auswirkungen der Finanzmarktkrise und die finanziell desaströse Situation einiger EU-Länder. Beides hat die Konsumenten europaweit verunsichert und das Kaufverhalten beeinflusst. Zudem setzte sich die Veränderung des Erotikmarkts fort. So trugen beispielweise traditionelle Umsatzträger wie DVDs in deutlich geringerem Maß zum Geschäft bei. Neben diesen externen Wirtschafts- und Marktfaktoren kämpfte der Beate Uhse Konzern 2010 auch intern mit einer schwierigen Situation.

- Die Finanzierung des Unternehmens wurde deutlich länger als geplant zwischen Banken und Unternehmen verhandelt.
- Einige der 2009 eingeleiteten Konzepte zur Neuausrichtung und Stärkung des Konzerns wurden nicht vollständig in den geplanten Zeitfenstern umgesetzt.

Mit dem Ziel, das Unternehmen für die internationalen Märkte und Kundenbedürfnisse neu aufzustellen, befand sich unser Konzern 2010 in einer sehr intensiven Phase der Umstrukturierung. Leider gehört zu den Resultaten einer großen, strategischen Neuausrichtung auch immer der Verlust einiger Arbeitsplätze. Diese Tatsache wird nicht nur vom Aufsichtsrat bedauert, sie hinterließ auch Betroffenheit sowie Unsicherheit bei den Mitarbeitern des Konzerns, die trotz der schwierigen Situation mit hohem Engagement die Projekte unterstützt haben. Die Mitarbeiter und der Vorstand waren aufgrund des hohen Arbeitspensums und der durchgeführten Veränderungen stark gefordert. Wir, die Mitglieder des Aufsichtsrats der Beate Uhse AG, möchten uns daher bei allen Mitarbeitern und dem Vorstand für ihr Engagement und ihre Bereitschaft Veränderungen anzunehmen bedanken.

Wir sind optimistisch, den Konzern in den folgenden Jahren wieder auf Erfolgskurs bringen zu können, da wesentliche Voraussetzungen hierfür 2010 geschaffen wurden. Hierzu zählen:

- Die Sicherung der Finanzierung des Konzerns im April / Anfang Juni 2011.
- Die Stärkung des Vorstands durch einen operativen Vorstand im letzten Quartal 2010.

- Die klaren Entscheidungen von Vorstand und Aufsichtsrat für die Neuausrichtung des Konzerns im internationalen Geschäft.

Kontinuierlich im Dialog

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG hat 2010 seine Aufgaben entsprechend Gesetz und Satzung sehr sorgfältig und mit vollem Engagement wahrgenommen. Die Geschäftsführung des Vorstands hat der Aufsichtsrat regelmäßig überwacht und in Fragen der strategischen Weiterentwicklung sowie der Finanzierung beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand ausführlich in schriftlicher und mündlicher Form informiert.

Wesentliche Themen waren die Finanzierung des Konzerns, die allgemeine Geschäftslage und -entwicklung, der Fortschritt der Maßnahmen zur strategischen Neuausrichtung, Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung sowie die Investitions- und Personalplanung der Gesellschaft. Sämtliche für das Unternehmen bedeutende Entscheidungen erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand. 2010 beschäftigte sich das Aufsichtsratsgremium mit zwei zustimmungspflichtigen Geschäften im Rahmen der Neufinanzierung des Konzerns. Der Aufsichtsrat stimmte nach eingehenden Prüfungen beiden Beschlussvorlagen des Vorstands zu.

Auch außerhalb der Sitzungen standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand regelmäßig im Kontakt, um wesentliche Geschäftsvorfälle, die Entwicklung der Geschäftslage und das wichtige Thema der Finanzierung kontinuierlich zu besprechen.

Welche Themen standen im Fokus der Aufsichtsratsarbeit 2010?

Die Mitglieder des Aufsichtsrats kamen 2010 zu elf Sitzungen zusammen. Alle Mitglieder nahmen an mehr als der Hälfte der Sitzungen teil. Es kam 2010 zu keinen Interessenskonflikten bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats. Die wohl wichtigsten Themen der Aufsichtsratsaufgaben waren 2010 die Unternehmensfinanzierung und die Geschäftsentwicklung des Konzerns. Der Aufsichtsrat begleitete beide Themen in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Zum Thema Finanzierung ließ sich der Aufsichtsrat in allen Sitzungen vom Vorstand umfassend informieren und unterstützte den Vorstand bei Verhandlungen mit den Banken.

Die wesentlichen Informationen zur Geschäftsentwicklung lagen den Aufsichtsräten u. a. durch monatliche Reportings des Konzerncontrollings vor. Diese wurden auch zwischen den Sitzungsterminen mit dem Vorstand und im Bedarfsfall auch mit internen Experten erörtert. Zur kurzfristigen Stärkung des Unternehmens und zur

Neuausrichtung des Konzerns erstellte der Vorstand in Absprache mit dem Aufsichtsrat einen Restrukturierungsplan. Dieser wurde regelmäßig besprochen und in seinen Prozessschritten begleitet.

Ein wesentlicher Bestandteil des Restrukturierungsplans ist die starke Fokussierung auf Online-Aktivitäten in Vertrieb und Marketing. Um die Realisation dieser Ziele zeitnah und mit wichtigen Markterfahrungen umzusetzen, entschied sich der Aufsichtsrat, den Vorstand in diesem Bereich zu stärken. Zum 1.10.2010 übernahm Herr Sören Müller die Aufgaben und die Verantwortung als operativer Vorstand für alle internationalen Endkunden-Geschäftsfelder des Konzerns. Gemeinsam mit Herrn Serge van der Hoof führt er seither die Geschäfte des Konzerns und treibt mit Beharrlichkeit und Überblick den Restrukturierungsprozess voran. Herr Jan Boddaert wurde zum 1.10.2010 als Marketingvorstand abberufen und schied aus dem Unternehmen aus. Die Position des Marketingvorstands wurde nicht neu besetzt. Der Aufsichtsrat erhebt im Ergebnis keine Einwände gegen die Geschäftsführung des Vorstands.

Die weiteren Themenschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen waren:

19.4.2010:

- Bericht des Audit Committees zum Jahresabschluss 2009
- Bericht zum ersten Quartal 2010 und zur Geschäftsentwicklung 2010
- Neufinanzierung der Beate Uhse Gruppe
- Hauptversammlung 2010
- Risikomanagement
- Bestätigung des Vergütungssystems des Vorstands (Vergütungsbericht siehe Seite 41 des Geschäftsberichts 2010)

21.5.2010:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2009 und Billigung des Konzernabschlusses 2009

7.6.2010:

- Beschluss zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats
- Billigung der Tagesordnung zur Hauptversammlung

30.6.2010:

- Bericht des Vorstands zum ersten Halbjahr 2010
- Maßnahmenplan bzw. Schwerpunkte der Vorstandsarbeit in den nächsten Monaten

- Bericht des für das Risikomanagement verantwortlichen Aufsichtsrats über den aktuellen Stand des Projekts

27.7.2010:

- Diskussion zur Verschiebung der zum 2.8.2010 einberufenen Hauptversammlung

2.8.2010:

- Ausführlicher Bericht des Vorstands zum aktuellen Stand der Finanzierungsgespräche
- Beauftragung des Vorstands, den vorgestellten Restrukturierungsplan weiter auszuarbeiten
- Terminsuche für die Hauptversammlung 2010 und Anpassungen der Tagesordnung

10.9.2010:

- Aktueller Stand der Gespräche mit den finanzierenden Banken
- Diskussion des Restrukturierungsplans
- Diskussion der Vorstandsbesetzung zur Stärkung des Gremiums im Bereich e-Commerce, Vertrieb und Marketing

24.9.2010:

- Beschluss zur Neubesetzung des Vorstands mit Wirkung zum 1.10.2010

28.11.2010:

- Geschäftsentwicklung des zweiten und dritten Quartals 2010
- Fortschritt der Restrukturierungsmaßnahmen
- Status der Bankengespräche und der Finanzierung des Konzerns
- Effizienzprüfung des Aufsichtsrats
- Vorstellung und Diskussion eines Marketingkonzepts für den 2011 im öffentlich-rechtlichen Fernsehen geplanten Film über das Leben der Unternehmensgründerin Beate Rotermund

29.11.2010:

- Konstituierende Sitzung des neuen Aufsichtsrats

10.12.2010:

- Erörterung des Status der Bankengespräche
- Vorstandsvertrag Herrn Serge van der Hooff
- Status quo zum Risikomanagement

Weniger Ausschüsse – mehr Effizienz

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG arbeitet seit dem 10.9.2010 ausschließlich mit dem Audit Committee als einzigem qualifizierten Ausschuss. Ziel dieser Entscheidung ist die Erhöhung der Arbeitseffizienz des sechs Mitglieder umfassenden Gremiums. Als verhältnismäßig kleines Gremium hat sich der Aufsichtsrat im Interesse eines schnellen, unkomplizierten Informationsaustausches und um die aktuell schwierige Situation des Unternehmens mit dem gesamten breit gefächerten Know-how seiner Mitglieder zu meistern, gegen die Einhaltung des DCGK Punkts 5.3 und somit die Bildung weiterer Ausschüsse entschieden. Alle anderen Sachthemen werden somit im gesamten Gremium erarbeitet.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich 2010 intensiv mit den kapitalmarkt- und gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland beschäftigt. So stand u. a. die überarbeitete Fassung des DCGK vom 26.5.2010 im Mittelpunkt der Diskussion. Aufsichtsrat und Vorstand haben sich entschieden, den Anregungen weitestgehend zu folgen. In den Sitzungen vom April und September 2010 und im Umlaufverfahren wurden die Entsprechenserklärung sowie zwei Aktualisierungen vom Aufsichtsratsvorsitzenden und vom Vorstand unterzeichnet und im Anschluss unmittelbar veröffentlicht. Den aktuellen Bericht zur Corporate Governance sowie die Entsprechenserklärung 2010 können Sie im Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 22 - 25 lesen.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats endete gemäß § 97 Abs. 2 Satz 3 AktG am 4.9.2010. Am 7.9.2010 wurden die heutigen Mitglieder des Aufsichtsrats zunächst vom Amtsgericht Flensburg bestellt und am 29.11.2010 von der Hauptversammlung der Beate Uhse AG mit großer Mehrheit bestätigt. In seiner konstituierenden Sitzung vom 29.11.2010 hat der Aufsichtsrat Herrn Gerard P. Cok zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Prof. Martin Weigel zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Zum 31.3.2011 schied Herr Prof. Weigel aus dem Aufsichtsrat und somit auch aus dem Audit Committee aus. Als neuer Vorsitzender des Audit Committees wurde im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung am 16.5.2011 Herr Gelmer Westra (Steuerberater) bestimmt. Unterstützt wird Herr Westra in der Arbeit des Finanzausschusses durch Herrn Andreas Bartmann (Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung Denart & Lechhart GmbH). 2010 tagte das Audit Committee viermal und besprach sich innerhalb von ergänzenden Telefonaten. Zur Zusammensetzung des

Aufsichtsrats, ihren weiteren Mandaten und Aufgaben finden Sie eine tabellarische Übersicht im Vergütungsbericht des Lageberichts auf der Seite 43.

Mit Wirkung zum 31.3.2011 verließ Herr Prof. Martin Weigel den Aufsichtsrat der Beate Uhse AG auf eigenen Wunsch. Herr Prof. Weigel war seit 2005 Mitglied des Aufsichtsrats. Als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Audit Committees hat er die Kontrollaufgaben des Gremiums eng begleitet und seine fundierten betriebswirtschaftlichen Kenntnisse eingebracht. Wir danken Herrn Prof. Weigel für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und wünschen ihm viel Erfolg in der Zukunft.

Jahres- und Konzernabschluss

Die von der Hauptversammlung 2010 als Prüfer des Geschäftsberichts 2010 gewählte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und Lagebericht (HGB) der Beate Uhse AG sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfer bestätigte der Beate Uhse AG ferner, dass der Vorstand die in § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen durchgeführt hat. Das eingerichtete Überwachungssystem ist geeignet, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Die zu prüfenden Unterlagen sowie die Entwürfe der Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Aufsichtsratsitzung am 16.05.2011 teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand dem Gremium für Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat die Abschlüsse auf Basis der vorbereitenden Unterlagen, des Berichts des Prüfers und dessen ausführlichen Erörterungen zu den Ergebnissen der Vorprüfung intensiv diskutiert. Der Aufsichtsrat hatte im Anschluss an die Prüfung keine Einwände gegen die vom Vorstand vorgelegten Abschlüsse. Der vorgelegte Jahresabschluss und Konzernabschluss der Beate Uhse AG wurde am 3.6.2011 gebilligt. Der Jahresabschluss der Beate Uhse AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzverlust in Höhe von 59,1 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen, schloss sich der Aufsichtsrat an.

Flensburg, den 3.6.2011

Gerard Cok
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Beate Uhse AG

Deutscher Corporate Governance Kodex

Bericht zur Corporate Governance

Die Unternehmensführung der Beate Uhse AG ist auf eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet. Sowohl Aufsichtsrat als auch Vorstand des Konzerns agieren im Sinne des Corporate Governance Gedanken. Seit der Veröffentlichung des ersten Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) arbeitet die Beate Uhse AG mit diesen Empfehlungen, um die Arbeit der Gremien wiederkehrend zu überprüfen und zu optimieren. Neuerungen des Kodex werden integriert, soweit diese nicht bereits in den Statuten des Konzerns verankert sind.

Der Empfehlung vom 26.5.2010 entspricht die Beate Uhse AG in weiten Teilen. Die Veröffentlichung der aktuellen Entsprechenserklärung erfolgte am 16.5.2011. Beate Uhse nahm im Geschäftsjahr 2010 zwei Aktualisierungen (30.4. und 30.9.2010) der Entsprechenserklärung vor. Sämtliche Erklärungen, die der Konzern seit 2002 veröffentlichte, finden Sie auf der Konzernwebsite www.beate-uhse.ag.

Aktionäre und Hauptversammlung

Das Ziel der Beate Uhse AG ist es, die Aktionäre unterjährig schnell und umfassend zu informieren. Beate Uhse nutzt hierzu die Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag. Aktionäre und Interessenten finden hier im Vorfeld des Aktionärstreffens umfangreiche Informationen wie Geschäfts- und Quartalsberichte, Presseveröffentlichungen, erläuternde Informationen zur Teilnahme und/oder Stimmabgabe an der Hauptversammlung sowie zur Online-Hauptversammlung.

Den Aktionären der Beate Uhse AG stehen vielfältige Wege zur Wahrnehmung ihrer Stimmrechte im Rahmen der Hauptversammlung zur Verfügung. Sie können ihr Stimmrecht während der Veranstaltung persönlich wahrnehmen, einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der AG benennen. Zudem unterstützt die Beate Uhse AG die Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen können, ab 2011 durch die Möglichkeit der Briefwahl oder einer Online-Teilnahme.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der Beate Uhse AG arbeiteten im Interesse des Unternehmens wie in den Vorjahren eng zusammen. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen findet regelmäßig ein intensiver Austausch statt. Zudem sind

Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzender kontinuierlich zu Themen wie der strategischen Ausrichtung des Konzerns, dem Fortschritt der Realisation der Pläne sowie der operativen Entwicklung des Konzerns im Kontakt. 2010 gab es zwei zustimmungspflichtige Geschäfte, zu denen sich Aufsichtsrat und Vorstand eng abstimmten und gemeinsam positiv entschieden.

Die Beate Uhse AG hat für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats vor mehreren Jahren eine Directors & Officers Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt abgeschlossen. Die Neuerungen der DCGK-Empfehlungen vom Juni 2009 zur Höhe des Selbstbehalts hat die Beate Uhse AG mit der Neuverhandlung der Versicherungspolice im Jahr 2010 berücksichtigt und gemäß den Vorgaben fristgemäß umgesetzt.

Der Vorstand

Der Vorstand der Beate Uhse AG fokussiert sich bei seiner Führung des Unternehmens auf das Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Beide Vorstände achten in ihren täglichen Entscheidungen darauf, Belange von Aktionären, Arbeitnehmern und sonstigen dem Unternehmen verbundenen Interessenten zu berücksichtigen.

Zur Stärkung des Vorstands wurde Herr Sören Müller am 1.10.2010 zum neuen Vorstand der Beate Uhse AG berufen. Seither führt Herr Müller als operativer Vorstand (COO) alle internationalen Endkunden-Geschäftsfelder des Konzerns. Herr Serge van der Hoofst wurde am 24.9.2010 zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) ernannt. Herr van der Hoofst ist für die Bereiche Großhandel, Finanzen, Recht, Personal und Kommunikation verantwortlich. Zum 1.10.2010 schied Herr Johann A. Boddaert als Marketingvorstand (CMO) des Konzerns aus dem Unternehmen aus.

Mit der Ernennung des neuen Vorstands wird der Konzern den Anregungen des DCGK Punkt 4.1.5 nach „Vielfalt“ gerecht. Der Vorstand des Beate Uhse Konzerns ist international, die Vorstandsmitglieder bringen ein breit gefächertes Know-how in den Bereichen Vertrieb, Medien und Finanzen ein, um den Konzern wieder auf Erfolgskurs zu bringen.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG nahm 2010 seine Aufgaben der Überwachung und Beratung des Vorstands aktiv wahr. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und führte eine offene Kommunikation.

Der Aufsichtsrat war somit im Geschäftsjahr 2010 zu jeder Zeit über die Situation des Unternehmens unterrichtet. Im Rahmen der Hauptversammlung 2010 wurde der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG neu gewählt. Die Zusammensetzung des Gremiums wird den Anregungen des DCGK nach „Vielfalt“ gerecht.

In einer seiner Sitzungen setzte sich das Gremium mit der aktuellen Fassung des DCGK vom 26.5.2010 auseinander. Im Anschluss an die Sitzung und einige nachgelagerte Aufgaben definierte der Aufsichtsrat in einem fernschriftlichen Verfahren konkrete Ziele für die zukünftige Zusammensetzung des Gremiums entsprechend des Punkts 5.4.1 des DCGK.

Zum Jahresende 2010 bestand der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG aus sechs Mitgliedern, welche von der Hauptversammlung 2010 gewählt wurden. Die Besetzung des Aufsichtsrats soll eine qualifizierte Kontrolle und kompetente Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat gewährleisten. Bei der Festlegung von Wahlvorschlägen zur Besetzung des Aufsichtsrats ist es das Ziel, dass im Aufsichtsrat der Beate Uhse AG alle Kenntnisse und Erfahrungen vertreten sind, die in Anbetracht des Geschäftsmodells der Beate Uhse AG für nötig erachtet werden.

Informationen zum Aufsichtsrat 2010

Aufsichtsrats-Mitglieder	Nationalität	Haupttätigkeit	Aufgabe	Audit Committee	Sonstige Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien
Gerard Cok	Niederlande	Unternehmensberater	Vorsitzender	-	keine
Prof. Martin Weigel (bis 31.3.2011)	Deutschland	Vorstandsvorsitzender GLC Glücksburg Consulting AG	Stellv. Vorsitzender	Vorsitzender (bis 31.3.2011)	<ul style="list-style-type: none"> • ABG Agrarbetriebgesellschaft AG, Augsburg (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 6/2010) • Akademie für erneuerbare Energien Lüchow-Dannenberg GmbH (Mitglied des Beirats) • Deutsche KWK, Willich (Mitglied des Beirats)
Gelmer Westra	Niederlande	Steuerberater	Mitglied	Mitglied (ab 16.5.2011 Vorsitzender)	keine
Andreas Bartmann	Deutschland	Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung Denart & Lechhart GmbH	Mitglied	Mitglied	keine
Kerstin Klippert	Deutschland	Angestellte Beate Uhse new media GmbH	Mitglied		keine
Bert Ruzzette	Niederlande	Verwaltungsrat tmc Content Group AG	Mitglied		• Verwaltungsrat tmc Content Group AG

- **Berücksichtigung der internationalen Tätigkeit des Unternehmens**
Der Beate Uhse Konzern ist in 15 Ländern Europas in unterschiedlichen Geschäftsfeldern aktiv. Die Stärkung der Unternehmensaktivitäten sowie die Expansion in neue Ländermärkte zählen zu den vornehmlichen Unternehmenszielen. Für eine den Unternehmenszielen angemessene Beratung und Kontrolle des Vorstands in diesem Sachzusammenhang hält der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG internationale Berufserfahrungen und Kenntnisse der Mitglieder für unabdingbar.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG ist als leitendes Gremium eines internationalen Handelsunternehmens bestrebt, diesem Anspruch zu jeder Zeit gerecht zu werden. Mitglieder des Beate Uhse Aufsichtsrats sollten daher rechtliche und ökonomische Kenntnisse aus unterschiedlichen EU-Ländern haben, beispielsweise indem sie im Ausland oder für ausländische Unternehmen im Management oder in Kontrollgremien arbeiten.

- **Vermeidung potenzieller Interessenkonflikte**
Dem Aufsichtsrat soll eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung wird darauf geachtet, tatsächliche oder potenzielle wesentliche, und nicht nur vorübergehende, Interessenkonflikte a priori auszuschließen. Ziel des Aufsichtsrats ist es ferner, nur Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat vorzuschlagen, die die nötige Zeit zur ordnungsmäßigen Wahrnehmung des Aufsichtsratsmandats mitbringen.
- **Berücksichtigung der Vielfalt (Diversity)**
Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist es das Ziel des Aufsichtsrats, die Vielfalt (Diversity) zu berücksichtigen. Insbesondere sollen mehr Frauen in den Aufsichtsrat eingebunden werden. Die Vielfalt im Aufsichtsrat spiegelt jedoch auch beispielsweise unterschiedliche Lebensläufe, berufliche Werdegänge und Ausbildungen oder das Alter der Aufsichtsräte wider. Der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG wird bei zukünftigen Wahlvorschlägen - wie bisher - auf eine angemessene Beteiligung von Frauen achten.
- **Festlegung der Altersgrenze**
Eine Altersgrenze für Aufsichtsräte ist in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Beate Uhse AG festgelegt. Demnach sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats, die zum Zeitpunkt der Wahl in den Aufsichtsrat das 65. Lebensjahr vollendet haben, der Hauptversammlung nicht mehr zur Wahl vorgeschlagen werden.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG arbeitet seit dem 10.9.2010 ausschließlich mit dem Audit Committee als qualifiziertem Ausschuss. Aufgrund der geringen Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern entschied sich das Gremium im Sinne der Effektivität, alle Sachthemen im Plenum zu erarbeiten. Die Tätigkeiten und die Arbeitsprozesse des Aufsichtsrats wurden 2010 durch eine Effizienzprüfung überprüft. 2010 kam der Aufsichtsrat zu elf Sitzungen zusammen.

Der Vergütungsbericht im Lagebericht (Seite 41) gibt detaillierte Auskunft über die individuellen Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge, Sonderleistungen und Tätigkeiten für den Beate Uhse Konzern. Derzeit erfolgt keine Ausgabe von Aktien oder Wertpapieren über ein laufendes Aktienoptionsprogramm oder andere wertpapierorientierte Anreizsysteme innerhalb des Beate Uhse Konzerns. Die in den Jahren 2005 und 2006 ausgegebenen Aktienoptionen können jedoch innerhalb von fünf Jahren nach deren Ausgabe gezogen werden.

Detaillierte Informationen zu Geschäftsbeziehungen zwischen Aufsichtsräten und dem Beate Uhse Konzern lesen Sie im Anhang (Seite 109) des Jahresabschlusses.

Die Transparenz

Es ist unser Anspruch, durch die Unternehmenskommunikation der Beate Uhse AG alle Zielgruppen gleichberechtigt und gleichzeitig zu informieren. Auf der Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag können Interessenten sämtliche Informationen rund um den Beate Uhse Konzern, Geschäfts- und Quartalsberichte, Presse- und Ad hoc-Mitteilungen sowie Veröffentlichungs- und Veranstaltungstermine nachlesen oder herunterladen. Im Berichtszeitraum 2010 wurden der Beate Uhse AG von den Aktionären keine Stimmrechtsveränderungen nach § 26 gemeldet.

Personen, die Führungsaufgaben bei der Beate Uhse AG wahrnehmen, sind nach § 15 a WpHG verpflichtet, Aktienkäufe und -Verkäufe von Beate Uhse Aktien zu melden, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres 5.000,- Euro erreicht oder überschreitet. Im Geschäftsjahr 2010 sind der Beate Uhse AG keine Directors´ Dealings gemeldet worden.

Im Jahr 2010 wurde sowohl der Geschäftsbericht 2009 als auch der Bericht zum ersten Quartal 2010 verspätet veröffentlicht. Grund hierfür waren Verhandlungen mit den Banken bezüglich der Finanzierung des Konzerns.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Beate Uhse erstellt den Konzernabschluss und die Zwischenberichte entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Jahresabschluss 2009 sowie der Bericht zum ersten Quartal 2010 wurden nicht innerhalb der vom DCGK empfohlenen Fristen von 90 bzw. 45 Tagen veröffentlicht.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat vor ihrer Wahl zum Prüfer der Beate Uhse AG für das Jahr 2010 ihre Unabhängigkeit mit Schreiben vom 19.4.2010 bestätigt. Mit dem Aufsichtsrat wurde vereinbart, während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden zu melden. Keiner dieser Fälle ist eingetreten. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde auf der Hauptversammlung 2010 zum Abschlussprüfer des Geschäftsjahres 2010 gewählt. Im Anschluss an die Hauptversammlung erteilte der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag.

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Beate Uhse AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären im Internet auf der Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag dauerhaft zugänglich.

Die nachfolgende Erklärung bezieht sich auf den Zeitraum vom 2.3.2011 bis zum 16.5.2011. Sie nimmt Stellung zu den Empfehlungen des DCGK in seiner Fassung vom 26. Mai 2010.

Die Beate Uhse AG bekennt sich zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex. Seit der letzten Entsprechenserklärung vom 2.3.2011 ist die Gesellschaft weiteren Empfehlungen des DCGK nachgekommen. Empfehlungen denen die Beate Uhse AG nicht entspricht, werden im Folgenden erläutert.

Von den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 26.5.2010 erfüllt die Beate Uhse AG derzeit die folgenden Punkte noch nicht:

5.3 – Bildung von Ausschüssen:

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG arbeitet seit dem 10. September 2010 ausschließlich mit dem Audit Committee als qualifizierten Ausschuss. Aufgrund der geringen Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern (6 Personen) hat sich der Aufsichtsrat entschieden alle Sachthemen im gesamten Gremium zu erarbeiten.

7.1.2 – Veröffentlichungszeitfenster Konzern- und Quartalsabschlüsse:

Der Jahresabschluss 2010 sowie der Bericht zum ersten Quartal 2011 erscheinen nicht innerhalb der Fristen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Grund für die Verschiebung sind die noch andauernden Arbeiten am Jahresabschluss 2010.

Flensburg, 16.5.2011

Für den Aufsichtsrat
Gerard P. Cok

Für den Vorstand
Serge van der Hooff

BEATE UHSE AKTIENGESELLSCHAFT, FLENSBURG

LAGEBERICHT FÜR 2010

1. Allgemeines

Die Beate Uhse AG ist die Muttergesellschaft des Beate Uhse Konzerns. Das Unternehmen mit Sitz in Flensburg ist seit 1999 börsennotiert. Insgesamt umfasst der Beate Uhse Konzern 64 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Die Beate Uhse AG fungiert als Holdinggesellschaft.

2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die **europäische Wirtschaft** erholte sich 2010 von der schweren Finanzkrise und der daraus resultierenden Rezession schnell und wuchs laut eurostat-Konjunkturexperten moderat. So verzeichnete der Euroraum 2010 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,7 %. Niedrige Zinsen und eine lebhafte globale Nachfrage beflügelten dieses Wachstum. Gegenläufige Wirkung verursachten die Pläne der Euro-Länder 2011 ihre Haushalte stärker konsolidieren zu wollen, Nachwirkungen der geplatzten Immobilienblase in einigen Euro-Ländern und höhere Verbraucherpreise wie z. B. der Ölpreis. Diese Auswirkungen trafen insbesondere schwächere Länder wie Griechenland, Portugal, Spanien und Irland. Die Kernländer der europäischen Union eilten dagegen mit großen Schritten aus der Krise. Die für den Beate Uhse Konzern wichtigen Ländermärkte Deutschland, Frankreich, Niederlande und Belgien verzeichneten 2010 eine durchweg positive Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts. Auch die Prognosen für 2011 fallen für diese Länder positiv aus.

Die **deutsche Wirtschaft** legte zum Jahresende 2010 eine kurze Verschnaufpause ein und wuchs im letzten Quartal 2010 schwächer als in den Vorquartalen. Nichtsdestotrotz lag die Wirtschaftsleistung im Vorjahresvergleich in allen Quartalen des Jahres 2010 deutlich über dem Niveau von 2009. Deutschland verzeichnete 2010 das stärkste Wirtschaftswachstum seit der Wiedervereinigung. Haupttreiber des Aufschwungs waren die Auslandsnachfrage und die Investitionen der Unternehmen. Im gesamten Jahr 2010 stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt laut Statistischem Bundesamt um 3,6 %.

Wirtschaftsexperten und Konsumforscher prognostizieren, dass der private Konsum für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland 2011 eine zunehmend wichtigere Rolle übernimmt. Er wird neben dem Export 2011 zu einer zweiten wichtigen Säule des Aufschwungs werden.

Die positive Entwicklung des privaten Konsums 2010 und die guten Aussichten für 2011 sind aus Sicht der Beate Uhse AG ein wichtiger Indikator für das eigene Unternehmen und die gesamte **Erotikbranche**. Diese hat sich 2010 weiter konsolidiert. Der Verkauf von DVDs war wie in den Vorjahren rückläufig. Die Kunden nutzten zunehmend das umfangreiche, zum Teil kostenfreie Filmangebot im Internet. Hochwertige Produkte für Frauen und Paare in den Warengruppen Toys, Präparate und Wäsche haben sich bei den Konsumenten weiter etabliert. Viele Produzenten von Erotikprodukten setzten stärker als in der Vergangenheit auf innovative und hochwertigere Produkte für diese Zielgruppen. Neben den Fachgeschäften wie beispielsweise die Beate Uhse Citylage-Shops bieten zunehmend auch Drogeriemärkte und Webshops die hochwertigen Erotikprodukte an.

Untermauert durch die positiven Konsumaussichten in Deutschland und anderen europäischen Industrieländern sehen wir für den Erotikmarkt in seiner Veränderung auch weiterhin ein interessantes Entwicklungspotenzial. Je schneller dem Erotikmarkt die Entwicklung von frauen-freundlichen Konzepten und die Positionierung von neuen Marken gelingen, desto schneller werden Erotikprodukte gesellschaftlich akzeptiert. Die Branche hat die Chance, sich bei der Zielgruppe der Frauen und Paare als signifikanter Sektor im Handel zu etablieren.

3. Ertragslage

Die Beate Uhse AG agiert innerhalb des Konzerns als reine Holding. In der Beate Uhse AG werden die zentralen Konzern-Funktionen Rechnungswesen, Controlling, Finanzierung, Personal, Recht sowie Kommunikation erbracht.

Die Beate Uhse AG erzielte aus der Umlage der Betriebskosten im Konzern in 2010 **Umsatzerlöse** in Höhe von 0,80 Mio. Euro. Im Vorjahr waren es 1,08 Mio. Euro.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen 1,09 Mio. Euro (Vorjahr: 1,08 Mio. Euro) und resultierten insbesondere aus Mieterträgen von 0,28 Mio. Euro (Vorjahr: 0,45 Mio. Euro), Umlagen für die Überlassung von Mitarbeitern an Tochtergesellschaften von 0,43 Mio. Euro (Vorjahr: 0,26 Mio. Euro), Provisionserlösen von 0,11 Mio. Euro (Vorjahr: 0) und Lizenzerlösen von 0,11 Mio. Euro (Vorjahr: 0).

Der **Personalaufwand** in der Beate Uhse AG sank in 2010 um 0,02 Mio. Euro (0,9 %) auf 2,08 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag waren in der Beate Uhse AG insgesamt 45 Mitarbeiter (Vorjahr: 41 Mitarbeiter) beschäftigt. Dieser Anstieg ist Folge einer Zentralisierung administrativer Funktionen in der Beate Uhse AG.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen bei 8,22 Mio. Euro und stiegen damit im Vergleich mit 2009 um 4,69 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegenüber den verbundenen Unternehmen Beate Uhse Einzelhandels GmbH in Höhe von 2,58 Mio. Euro und ZBF GmbH in Höhe von 1,07 Mio. Euro sowie Kursverluste von 0,86 Mio. Euro.

Die Beate Uhse AG vereinnahmte aus Beteiligungen und Gewinnabführungsverträgen im abgelaufenen Geschäftsjahr 7,17 Mio. Euro (2009: 3,17 Mio. Euro). Dieser Anstieg begründet sich insbesondere durch die höhere Gewinnabführung der Beate Uhse new med@ GmbH sowie aus Beteiligungserträgen der Global Distributors Netherland BV sowie der Global Internet BV. Daneben realisierte die Beate Uhse AG 2010 Erträge aus der Zuschreibung auf die Beteiligung an der Beate Uhse Franchise KG. Den Erträgen aus Beteiligungen und Gewinnabführungen standen Verlustübernahmen in Höhe von 4,55 Mio. Euro (2009: 1,64 Mio. Euro) gegenüber. Deren Anstieg ist bedingt durch den höheren Verlustanteil der Beate Uhse Einzelhandels GmbH. Darüber hinaus reduzierten Wertberichtigungen auf die Beteiligungsansätze der Beate Uhse new medi@ GmbH in Höhe von 3,0 Mio. Euro (2009: 4,07 Mio. Euro), der tmc Content Group AG in Höhe von 15,03 Mio. Euro (2009: 1,04 Mio. Euro), der Beate Uhse BV in Höhe von 16,15 Mio. Euro, weitere Abschreibungen auf Beteiligungen von 1,8 Mio. Euro sowie außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Ausleihungen an die ZBF GmbH in Höhe von 5,0 Mio. Euro das **Beteiligungsergebnis**, welches sich im Geschäftsjahr 2010 auf -37,31 Mio. Euro (2009: -8,48 Mio. Euro) beläuft.

Der **Jahresfehlbetrag** lag 2010 bei 46,41 Mio. Euro (Vorjahr: 13,00 Mio. Euro).

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Beate Uhse AG belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 118,42 Mio. Euro (Vorjahr: 176,34 Mio. Euro). Das Anlagevermögen sank von 148,79 Mio. Euro auf 112,85 Mio. Euro. Hier wirkten sich mindernd insbesondere die Wertberichtigungen auf Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 41,00 Mio. Euro aus.

Das Umlaufvermögen lag mit 5,55 Mio. Euro um 21,98 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Hierfür war insbesondere der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verantwortlich. Dieser resultierte weitestgehend aus geringeren Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Eigenkapitalquote der Beate Uhse AG konnte zum 31. Dezember 2010 mit 72,97 Prozent annähernd auf dem Vorjahresniveau von 75,43 Prozent gehalten werden.

Die Verbindlichkeiten sanken von 37,71 Mio. Euro auf 26,16 Mio. Euro. Dieser Rückgang resultierte aus um 16,50 Mio. Euro geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einerseits und einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4,60 Mio. Euro andererseits.

5. Finanzlage

Entsprechend der im April und Mai 2010 abgeschlossenen Darlehensverträge hatte der Beate Uhse Konzern verschiedene Auflagen und Verpflichtungen wie z. B. Financial Covenants einzuhalten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen erlaubte es den Kreditgebern, die Darlehensverträge zu kündigen und die sofortige Rückzahlung dieser Darlehen zu verlangen. Aufgrund der unerwarteten Umsatz- und Ergebnisentwicklung 2010 verfehlte der Beate Uhse Konzern die mit den Banken vereinbarten Ziele und verletzte die Financial Covenants zum 30.6.2010, 30.9.2010 und 31.12.2010. Es bestand seit dieser Zeit das Recht auf Aufkündigung der Darlehensverträge seitens der finanzierenden Banken.

Durch einen frühzeitigen und intensiven Dialog mit den finanzierenden Banken ist es dem Vorstand gelungen, eine Kündigung der Kredite zu verhindern und gleichzeitig in enger Zusammenarbeit mit den Banken ein Restrukturierungs- und Refinanzierungskonzept zu entwickeln und damit die finanzielle Basis für eine langfristige Entwicklung der Unternehmensgruppe zu legen.

Ende April 2011 wurde die Neufinanzierung des Teilkonzerns Deutschland umgesetzt. Mit der Unterzeichnung neuer Finanzierungsvereinbarungen der Beate Uhse AG mit der Nord-Ostsee Sparkasse und der Investitionsbank Schleswig-Holstein wurde die in 2010 geschlossene Finanzierung auf eine neue Basis gestellt. Künftig stehen beide Banken mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 6,1 Mio. Euro zur Verfügung. Die Deutsche Postbank AG mit einem Restvolumen von rund 6,6 Mio. Euro wurde vollständig abgelöst.

Bis zur aktuellen Umfinanzierung wurden 1,1 Mio. Euro an regulären Tilgungen sowie in 2010 Sondertilgungen von 0,8 Mio. Euro erbracht. Diese Sondertilgungen standen im Zusammenhang mit der Verletzung der Financial Covenants. Die Neufinanzierung ab 2011 beinhaltet keine Financial Covenants.

Im Zuge dieser Neufinanzierung hat die Beate Uhse AG zum Zeitpunkt der Umfinanzierung weitere Sondertilgungen von insgesamt 7,8 Mio. Euro an die deutschen Banken, im wesentlichen an die Deutsche Postbank AG zur Vollablösung, geleistet. Die Finanzierung dieser Sondertilgungen erfolgte im Wesentlichen durch den Verkauf des norwegischen Einzelhandels Kondomeriet A/S mit 3,0 Mio. Euro und den Verkauf abgeschriebener Versandhandelsforderungen (1,3 Mio. Euro). Zudem erhielt die Beate Uhse AG von der tmc Content Group AG eine Sondertilgung von 2,7 Mio. Euro auf das an diese gewährte Darlehen.

Parallel zur Neustrukturierung der Finanzierung in Deutschland fanden auch konstruktive Gespräche mit der ING Bank N.V. und anderen zur weiteren Finanzierung des niederländischen Teilkonzerns der Beate Uhse Gruppe statt. Bis April 2011 wurde das Gesamtengagement bei der ING von 25,0 Mio. Euro auf 21,5 Mio. Euro reduziert, wobei 2,0 Mio. Euro an regulären Tilgungen erfolgten sowie in 2010 Sondertilgungen von 1,5 Mio. Euro aufgrund der Verletzung der Financial Covenants geleistet wurden. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2011 zu leistende Sondertilgungen von insgesamt 13,0 Mio. EUR vereinbart.

Durch eine Sondertilgung von 5,5 Mio. Euro wird das Kreditvolumen bei der ING Bank N.V. bis Anfang Juni 2011 auf 16,0 Mio. Euro weiter reduziert. Die Finanzierung dieser Sondertilgung erfolgt durch:

- 2,0 Mio. Euro aus dem Erhalt eines Darlehens durch die Dobu B.V. (Zahlungseingang für den 10.6.2011 vereinbart),
- 2,0 Mio. Euro aus Sale & Lease Back Transaktionen mit der Dobu B.V., die am 30.5.2011 an die Adult Video Netherlands Productions B.V. und die Scala Agenturen B.V. überwiesen wurden, sowie
- 0,8 Mio. Euro aus dem Verkauf holländischer Versandhandelsforderungen an die EOS Gruppe, die darüber hinaus ein Darlehen von 0,6 Mio. Euro gewährt hat.

Die Dobu B.V. ist eine im Dezember 2010 gegründete Gesellschaft mit Sitz in den Niederlanden, die für Zwecke der Finanzierung der Beate Uhse B.V. die Ausgabe von Bonds mit einem Gesamtmindestvolumen in Höhe von 4,0 Mio. Euro vornimmt. Investoren können jeweils einen oder mehrere Bonds zeichnen. Das gesamte Maximalvolumen der auszugebenden Bonds beträgt 20 Mio. Euro.

Die ING Bank B.V. hat aufgrund der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen das Recht der jederzeitigen Kündigung, da der Beate Uhse Konzern im Geschäftsjahr 2010 die vereinbarten Covenants nicht erfüllte. Diesem Risiko wirkte der Vorstand der Beate Uhse AG durch intensive Gespräche mit der ING Bank N.V. während des gesamten Finanzierungsprozesses entgegen.

Mit der ING wurden bislang keine neuen Kreditverträge abgeschlossen. Dementsprechend gilt der alte Kreditvertrag aus 2010 weiter fort und die ING hat weiterhin ein außerordentliches Kündigungsrecht, das jedoch bislang nicht ausgeübt wurde. Die ING hat zwischenzeitlich angekündigt, dass sie sich mittelfristig aus der Gewährung des Kontokorrentkreditrahmens grundsätzlich zurückziehen möchte.

In einem Schreiben vom 4.5.2011 hat die ING Bank N.V. erklärt, dass sie die der Beate Uhse B.V. und Mitkreditnehmern gewährten Kreditlinien auch dann nicht kündigen werden, wenn die Beate Uhse B.V. eine zum 1.10.2011 fällige Tilgung in Höhe von 7,5 Mio. Euro auf den bestehenden Kontokorrentkreditrahmen nicht leistet, falls die geplante Refinanzierung hierfür noch nicht realisiert wurde. Die ING Bank N.V. behält sich jedoch das Recht vor, diese Erklärung zurückzuziehen, wenn sich nach Urteil der ING Bank N.V. Tatsachen und Gründe ergeben, die hierzu Anlass geben.

6. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Das 2010 überarbeitete und neu aufgesetzte Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil aller Planungs-, Controlling- und Berichterstattungsprozesse der Beate Uhse AG. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, möglichst frühzeitig Risiken systematisch zu identifizieren, sie zu bewerten, zu dokumentieren und zu kommunizieren, um effiziente Gegenmaßnahmen entwickeln und umsetzen zu können. Im Rahmen einer guten und verantwortungsvollen Geschäftsführung sind das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem ein wichtiger Schutzschild des Beate Uhse Konzerns.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen für die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie

- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagement des Beate Uhse Konzerns folgt einem ganzheitlichen und integrativen Ansatz zum systematischen Umgang mit Risiken. Die Grundzüge des Systems sind in einer Leitlinie definiert.

Die kontinuierliche Überprüfung von Risikopotenzialen erfolgt dezentral durch Risikoverantwortliche in allen Vertriebswegen, Stabsabteilungen und Ländern. In Abständen von sechs Monaten besprechen Risikoverantwortliche und –Manager den Status Quo. Vorab definierte Risikofelder wie „leistungswirtschaftliche Risiken“ oder „IT Risiken“ dienen einer besseren Übersichtlichkeit, um anhand von Checklisten mögliche Risiken frühzeitig zu identifizieren. Die Risikoanalyse umfasst die vollständige Erfassung der zu überwachenden Risiken durch den Risikoverantwortlichen. Die Bewertung der Risiken erfolgt in zwei Stufen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe. Das Risikomanagement überprüft die Angemessenheit der Bewertungen. Werden Risiken identifiziert, erarbeiten die Risikoverantwortlichen Handlungsempfehlungen zur Eintrittsvermeidung. Das Risikomanagement entscheidet über die vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen und überwacht deren Umsetzung. Die Dokumentation erfolgt anhand von standardisierten Vorgaben. Zusätzlich informiert das Risikomanagement den Vorstand regelmäßig über aktuelle Ereignisse des Risikoprozesses. Innerhalb des Aufsichtsrats gibt es einen Projektverantwortlichen, welcher ebenfalls regelmäßig mit dem Risikomanagement im Kontakt steht.

Im Rahmen der Prüfung 2010 hat der Abschlussprüfer Struktur und Prozesse des Risikomanagementsystems geprüft und die Ergebnisse an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Gemäß der § 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nummer 5 Handelsgesetzbuch und unter Berücksichtigung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) beschreibt die Beate Uhse AG anhand des Rechnungslegungsprozesses das Kontroll- und Risikomanagementsystem:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dieses sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess;

- Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene der strategischen Geschäftsbereiche;
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen inklusive einer Funktionstrennung in relevanten Bereichen;
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;

Die Beate Uhse AG hält die bestehende Risikoüberwachung für funktionsfähig und angemessen. Verbesserungspotenziale werden im Interesse des Unternehmens kontinuierlich geprüft und umgesetzt.

b) Einzelrisiken

Branchenrisiken

Europa befindet sich in einem wirtschaftlichen Spannungsfeld mit bis dato ungewissem Ausgang. Die Länder der europäischen Union haben die Banken- und Wirtschaftskrise, die 2008 begann, sehr unterschiedlich verkraftet. Dies führt für fast alle Wirtschaftszweige und -branchen zu Umfeldrisiken, da Konsumenten verunsichert sind und z. T. ihren Konsum einschränken. Für die Beate Uhse AG kann dies insbesondere in den Hauptumsatzländern Deutschland, Niederlande und Frankreich zur Verringerung des Absatzvolumens führen. Beate Uhse fokussiert sich daher sehr auf die Stärkung der bekannten Vertriebsmarken und den Ausbau von neuen Produktlinien, um von Kunden besser wahrgenommen zu werden als der Wettbewerb. Ergänzend hierzu arbeitet das Unternehmen fortlaufend an der Optimierung der Einkaufspreise u. a. durch eine Bündelung der konzernweiten Einkaufsstrukturen, um einer möglichen Absatzverringern entgegensteuern zu können.

Branchenspezifisch für den Erotikmarkt ist die lange Phase des Marktumbruchs. Einige Beispiele und die daraus resultierenden Risiken für die Branche und somit den Beate Uhse Konzern:

- Konsumenten bestellen Dessous und Toys, ebenso wie andere Handelswaren, verstärkt im Internet. Für die 244 Beate Uhse Geschäfte kann die Nachfrageverschiebung einen deutlichen Umsatzrückgang bedeuten.
- Branchenfremde Wettbewerber wie Kaufhäuser und Drogeriemärkte entdecken den Reiz des Erotikmarkts und erweitern ihr Sortiment um Erotikprodukte. Der Gesamtumsatz für Erotikprodukte verteilt sich auf zunehmend mehr Anbieter.

- Der Großhandelsmarkt wird überschwemmt von immer mehr Produzenten mit neuen Produkten und Produktvarianten. Es besteht das Risiko eines anhaltend starken Margendrucks und Wettbewerbs um die Kunden des Großhandels.
- Kostenfreie Video-on-Demand-Angebote (VoD) gewinnen in der Vermarktung von Erotikfilmen und -inhalten zunehmend an Bedeutung. Das Risiko des Beate Uhse Konzerns liegt in der Abwanderung von Kunden hin zu kostenfreien Angeboten.

Die Beate Uhse AG stellt dies vor die Herausforderung, in allen Vertriebsbereichen des Konzerns zeitgleich nennenswerte Umstrukturierungen vorzunehmen. Der Konzern hat den Wandel des Erotikmarkts frühzeitig erkannt und mit dem Umbau des Konzerns zu einem markengesteuerten Multi-Channel-Unternehmen vor mehreren Jahren begonnen. Im Zuge dieser Neuausrichtung wurden und werden alle Vertriebswege in sämtlichen Ländern und deren Marketingmaßnahmen genau überprüft und entsprechend der neuen Ausrichtung zusammengeführt.

Im Großhandel setzt der Konzern seine Qualitätsoffensive fort und zentralisiert alle Aktivitäten im Sinne einer schnellen, effizienten Belieferung der Kunden am Standort Almere. Die Kunden werden durch Vertriebsteams in ihren jeweiligen Ländern betreut. Zudem ist es ScalaPlayhouse gelungen, dass alle wichtigen Produzenten der Branche am Standort Almere ihre Produkte in einem Shop-in-Shop-Showroom dauerhaft präsentieren. Ziel des Managements ist es, Kunden effizient durch einen One-Stop-Shop zu bedienen, um den engen Kundenkontakt optimal zu pflegen.

Dem Druck durch kostenfreie VoD-Angebote begegnet Beate Uhse durch qualitativ hochwertige Angebote und sehr gute Suchfunktionen, so dass die konzerneigenen VoD-Portale weiterhin Alleinstellungsmerkmale haben. Zukünftige Neuerungen orientieren sich noch stärker an den Wünschen der Kunden.

Die Erotikbranche unterliegt aufgrund des Jugendschutzes weltweit stark voneinander abweichenden Gesetzen. Insbesondere im wichtigsten Absatzmarkt Deutschland sind die gesetzlichen Bestimmungen eng gefasst, insbesondere bei den neuen Medien. Eine weitere Limitierung des Markts durch die Verschärfung von Gesetzen bedeutet ein latentes Risiko, da sie zwangsläufig Umsatzeinbußen nach sich ziehen würde. Der Konzern entwickelt diverse Jugendschutzmaßnahmen, die auf den Websites im Einsatz sind. Beate Uhse kann durch eine Zusammenarbeit mit Institutionen wie z. B. der Freiwilligen Selbstkontrolle e.V. indirekt an der Ausgestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen mitwirken.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Für die Logistik-Zentren des Großhandels in Almere sowie das Lager des Versandhandels in Walsoorden besteht ein Betriebsausfall-Risiko z. B. durch einen Feuer- oder Wasserschaden. Störungen der technischen Anlagen und IT-Systeme können zu Ausfällen in der Belieferung unserer Kunden führen. Beate Uhse schränkt dieses Risiko ein, indem entsprechende Sicherheitssysteme installiert sind. Zudem sind die wirtschaftlichen Folgen derartiger Ausfälle über eine Sach- und Betriebsunterbrechungsschadensversicherung abgedeckt.

Als Handelsunternehmen kauft Beate Uhse weltweit Produkte. Der Einkauf der Waren unterliegt normalen Handelsrisiken wie Zeitverzögerungen bei der Auslieferung, Wechselkursschwankungen, Erhöhungen von Zöllen und Steuern, Qualitätsschwankungen der gelieferten Produkte und/oder eventuellen Einfuhrbeschränkungen. Im Versand- und Einzelhandel birgt der Einkauf von Waren das Risiko einer Überbevorratung. Beate Uhse begegnet diesen Risiken durch den weltweiten Einkauf bei einer Vielzahl von Lieferanten. Die Abhängigkeit von einzelnen Herstellern wird somit verringert. In Asien arbeitet der Großhändler ScalaPlayhouse mit dem weltweit aktiven Qualitätsprüfungs-Unternehmen Intertek Group plc. zur Qualitätsüberwachung zusammen. Die Beschaffung der im Konzern umgeschlagenen Produkte ist konzernweit im Category Management zentralisiert.

Im Zuge der Neuausrichtung hat der Beate Uhse Konzern elementare Veränderungen der organisatorischen Strukturen der Vertriebswege eingeleitet, weitere sind 2011 geplant. Ende 2010 wurde eine Trennung der operativen Einheiten des Versands in Online und Offline durchgeführt. Die Trennung ermöglicht dem Konzern, Sortimente, Werbeaktionen, Budgets etc. gezielt auf die unterschiedlichen Gegebenheiten der Bereiche abzustimmen. Daneben wird der Seitenumfang und die Frequenz des Katalogs deutlich zu Gunsten des e-Commerce reduziert. Wie bei allen unternehmerischen Entscheidungen besteht das Risiko, dass der Versandhandel sich mit seinen neuen operativen Einheiten langsamer bzw. schlechter entwickelt als geplant. Dies könnte zu weiteren Umsatzeinbußen und somit zu Liquiditätsengpässen des Konzerns führen. Diesem unternehmerischen Risiko begegnet das Management des Versandhandels durch regelmäßige Pre- und Posttests der Werbeaktionen und Sortimentsanpassungen. Das neue Online-Team des Versandhandels wurde durch Mitarbeiter und Manager ergänzt, die Erfahrungen im e-Commerce haben und seit langem erfolgreich sind.

Die Zentralisierung der konzernweiten Großhandelsaktivitäten am Standort Almere wurde im letzten Quartal 2010 vorbereitet. 2011 erfolgte die Integration des Warenlagers der ZBF GmbH Wiesbaden, so dass der Großhandel ab Mitte 2011 mit starken Vertriebsteams in den Ländern und einem zentralen Großhandelsstandort für

alle Kunden gut aufgestellt ist. Durch die Umstellung besteht das Risiko, dass Kunden ihre Waren bei anderen Großhändlern in den einzelnen Ländermärkten kaufen und in der Folge für den Großhandel Umsatzeinbußen daraus resultieren. Schon durch die erste gemeinsame Frühjahrsmesse des ScalaPlayhouse Großhandels vom 14.-17.3.2011 überzeugte der Großhandel viele eigene und ehemalige ZBF-Kunden. Auf einer Präsentationsfläche von 1.400 Quadratmetern präsentierte der Großhandel erfolgreiche Eigenmarken ebenso wie Produkte anderer Produzenten und Vertriebspartner. Über ein neues Produkt-Scanner-System, welches an die Logistik angeschlossen ist, werden Aufträge direkt in das System eingepflegt, so dass eine schnelle Belieferung der Kunden möglich ist.

Zur Optimierung der konzernweiten Warenbestände und Warenströme hat der Beate Uhse Konzern ein Projekt zum Supply Chain aufgelegt. Mit Unterstützung durch die Firma K&H Business Partner GmbH, die im Vorwege eine Analyse durchgeführt hat, werden sämtliche Prozesse der Supply Chain im Konzern im Detail analysiert und optimiert. Wie bei allen Projekten besteht das Risiko, dass die erwarteten Effekte nicht in der Geschwindigkeit und in der Höhe realisiert werden können, wie geplant. Diesem unternehmerischen Risiko begegnet das Unternehmen durch eine klare Projektorganisation mit einer täglichen Steuerung über KPI's (Key Performance Indicators), wöchentlichem Reporting an den Vorstand und monatlichen Sitzungen mit allen Teilprojektverantwortlichen. Somit können Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet werden.

Personalrisiken

Der Erfolg des Beate Uhse Konzerns beruht maßgeblich auf der Leistung der seit Jahren im Unternehmen tätigen Führungskräften und dem Know how der Mitarbeiter. Ein Wechsel von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen kann die Marktstellung und die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen. Der Beate Uhse Konzern positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber und ist bemüht, gute Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Zu den Maßnahmen hierfür zählen Mitarbeiterfortbildungen und -qualifizierungen, interne Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie ein inhaltlicher Austausch zwischen Führungsteam und Mitarbeitern.

Informationstechnische Risiken

Die eingesetzten Informationstechnologien werden ständig überprüft, um eine sichere Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse, insbesondere der logistischen Abläufe im Versand- und Großhandel sowie der Online-Dienstleistungen, zu gewährleisten. Sollte es in den EDV-gestützten Prozessen zu Ausfällen kommen, kann der reibungslose Versand von Waren oder die Bereitstellung von Online-Content nicht gewährleistet werden. Es besteht das Risiko von Umsatzausfällen und die Gefahr, langfristig Kunden zu verlieren. Beate Uhse sichert sich hier konzernweit durch technische Doppellösungen ab. Das Risiko wird zudem durch eine Versicherung gegen Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden abgedeckt. Als Content- und e-Commerce-Anbieter ist Beate Uhse nicht vor einem Missbrauch von Internetdaten gefeit. Die Programmierer und Entwickler des Unternehmens arbeiten kontinuierlich an geeigneten Softwarelösungen zur Abwehr solcher Angriffe und werden hierzu geschult.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Unternehmensfinanzierung

Durch die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Beate Uhse AG sowie den finanzierenden Banken und der Großaktionärin verabschiedete Restrukturierungskonzept konnte die Liquidität in der ersten Phase der Restrukturierung gesichert werden. Grundlage des Restrukturierungskonzeptes sind Unternehmensplanungen, welche die finanzielle Leistungsfähigkeit der Beate Uhse Gruppe in dem gegenwärtigen schwachen wirtschaftlichen Umfeld darstellen und den Umfang der Maßnahmen bestimmt haben.

Die Unternehmensplanung berücksichtigt Umsatzziele in den einzelnen Segmenten, die unter Berücksichtigung von Schließungen oder Verkäufen konstant bzw. leicht steigend geplant sind. Darüber hinaus sind Verbesserungen in der Kostenstruktur, insbesondere hinsichtlich des Wareneinsatzes, der Verkaufskosten sowie des Netto-Umlaufvermögens vorgesehen. Die dem Restrukturierungskonzept zugrunde liegenden Unternehmensplanungen sehen in dem vom Vorstand zugrunde gelegten Prognosezeitraum von 2011 bis 2013 eine freie Kreditlinie zwischen 0,7 und 2,7 Mio. Euro vor sowie freie liquide Mittel, die sich im Planungszeitraum zwischen EUR 1,0 Mio. und EUR 3,0 Mio. bewegen.

Forderungsausfallrisiko

Das Forderungsausfallrisiko hat sich in den letzten Jahren verschärft. Alle Vertriebswege des Beate Uhse Konzerns sehen sich dieser Gefahr ausgesetzt. Um diesem Risiko frühzeitig zu begegnen, prüft die Beate Uhse AG in allen B2C- und B2B-Vertriebswegen, soweit möglich, die Bonität von Kunden und die Zahlungsfähigkeit aus Mietverhältnissen beispielsweise im Einzelhandel. Die Zahlungshistorie und mögliche Vertragsbrüche werden dokumentiert. Zur Verringerung des Zahlungsausfalls von Kunden trägt u. a. die Fokussierung auf Online-Aktivitäten im Versandhandel bei. Die dort eingesetzten Bezahlmethoden z. B. Kreditkarten etc. sorgen für eine größere Zahlungssicherheit.

Risiko von Beteiligungen und langfristigen Vermögenswerten

Die Finanzanlagen der Beate Uhse AG unterliegen dem Risiko möglicher Wertminderungen, die sich nachteilig auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage auswirken können. So weisen die von der Beate Uhse gehaltenen Anteile der Beate Uhse B.V. zum 31.12.2010 einen Buchwert von 50,7 Mio. Euro, der Beate Uhse new medi@ GmbH von 24,0 Mio. Euro und der Gesellschaften der Playhouse Gruppe von 11,0 Mio. Euro aus.

Im Gegensatz zu den Tochterunternehmen ist die Einflussnahme der Beate Uhse AG auf Beteiligungsunternehmen eingeschränkt. Aufgrund des hohen Buchwerts stellt eine Wertminderung der Beteiligung an der tmc Content Group AG einen besonderen Risikofaktor dar.

Die Anteile der an der Börse notierten tmc Content Group AG weisen zum 31.12.2010 einen Buchwert von 8,8 Mio. Euro (31.12.2009: 23,8 Mio. Euro) aus. Der Börsenwert der von der Beate Uhse AG gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 3,3 Mio. Euro (31.12.2009: 2,6 Mio. Euro); das anteilige Eigenkapital beträgt 5,8 Mio. Euro (2009: 7,6 Mio. Euro). Da der Markt für Anteile an der tmc Content Group AG aufgrund des unverändert äußerst geringen Transaktionsvolumens nicht aktiv und ein Rückgriff auf unlängst aufgetretene Geschäftsvorfälle nicht möglich ist, ermittelt die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert mit Hilfe eines Bewertungsgutachtens unter Anwendung eines DCF-Verfahrens. Wäre der Börsenwert als maßgeblich für die Ermittlung des erzielbaren Betrags angesehen worden, läge das Eigenkapital der Beate Uhse AG um EUR 5,5 Mio. niedriger.

Die Beate Uhse AG hat im Geschäftsjahr 2010 deutliche Abschreibungen auf die Beteiligungsansätze der tmc Content Group AG, der Beate Uhse B.V. sowie der

Beate Uhse AG

Beate Uhse new medi@ GmbH vorgenommen. Diese verringern das Risiko möglicher weiterer Abschreibungen in der Zukunft. Nichtsdestotrotz können weitere Ergebnisverschlechterungen bei der tmc Content Group AG genau so wie bei den Tochterunternehmen zukünftig notwendige Abschreibungen auf die von Beate Uhse gehaltenen Anteile nach sich ziehen.

Gesamtrisiko

Unter Berücksichtigung der vorab genannten Risiken hängt die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Beate Uhse AG wesentlich davon ab, dass die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen erfolgreich zu Ende gebracht und die darauf aufbauenden Umsatz- und Ergebnisziele realisiert werden und durch die Neufinanzierung des Konzerns die Zahlungsfähigkeit wie vorgesehen aufrecht erhalten werden kann. Sollten die geplante Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die daraus erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse in einem Umfang unterschritten werden, der nicht durch weitere liquiditätsfreisetzende Maßnahmen kompensiert werden kann, die Umfinanzierung der Darlehen der ING-Bank nicht wie vorgesehen durchgeführt werden können oder die ING-Bank eine Kündigung oder Kürzung der gewährten Kreditlinien vornehmen, würde die Zahlungsfähigkeit und somit auch der Fortbestand der Beate Uhse AG und des Konzerns von Zugeständnissen der Fremdkapitalgeber oder der Zuführung weiteren Eigen- oder Fremdkapitals abhängen.

Wir halten die für die Beate Uhse AG und damit den Konzern bestehenden Risiken für begrenzt bzw. beherrschbar und gehen daher von der Fortführungsfähigkeit des Unternehmens und des Konzerns aus.

7. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundlagen des Vergütungssystems der Beate Uhse AG für Vorstandsmitglieder und gibt einen Überblick über die Vergütung des Aufsichtsrats. Es werden Struktur und Höhe der individuellen Vorstandsbezüge sowie mögliche Sonderleistungen erläutert.

Vergütungssystem des Vorstands

Die Darstellung der Vorstandsvergütung enthält die nach deutschem Handelsrecht, erweitert durch das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG), erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Struktur und Höhe der individuellen Vorstandsvergütung werden in jährlichen Abständen durch den Aufsichtsrat geprüft und festgelegt. Die Vorstandsvergütung orientiert sich an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens sowie an den Aufgaben und Leistungen der Vorstände. Die Vorstandsbezüge sind im internationalen und nationalen Vergleich wettbewerbsfähig. Innerhalb der Gesellschaft ist eine Vergleichbarkeit der Vergütung gegeben, sie ist angemessen und leistungsorientiert. Die Vorstandsvergütung setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Auf der Hauptversammlung 2010 berichtete der Aufsichtsrat entsprechend § 120 Abs. 4 AktG unter TOP 6 über die Ausgestaltung des Vergütungssystems. Der Tagesordnungspunkt wurde von den Aktionären gebilligt.

Bestandteile der Vorstandsvergütung

o **Erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten (Fixum)**

Die jährliche fixe Vergütung wird in zwölf monatlichen Teilbeträgen zum Monatsende gezahlt. Darüber hinaus erhalten die Vorstände Urlaubsgeld in Höhe von acht Prozent des jährlichen Gesamtbruttogehalts, fällig im Mai jeden Jahres.

o **Erfolgsabhängige Vergütungskomponenten (Bonus)**

Die Gewährung der variablen Vergütungskomponenten (Bonus) hängt vom Erreichen der vereinbarten Jahresfinanzziele des Beate Uhse Konzerns ab. Der Bonus wird jeweils am Ende der jährlichen Leistungsperiode bestimmt. Wird ein Bonus gewährt, so beläuft sich dieser auf 1,0 % des Konzern-EBIT welches über 5,0 Mio. Euro hinausgeht. Der Bonus ist nach oben auf maximal 66,0 % des erfolgsunabhängigen Bruttojahresgehalts begrenzt. Der Aufsichtsrat kann die Bonifikation auf null reduzieren, falls Umstände vorliegen, die eine Bonuszahlung als „unbillig“ erscheinen lassen. Hierüber entscheidet der Aufsichtsrat bis Ende April des Folgejahres.

Der Vorstand ist verpflichtet, den erhaltenen Bonus ganz oder teilweise an die Beate Uhse AG zurückzuzahlen, wenn die Finanzziele des Konzerns im Folgejahr nicht erreicht werden oder eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Beate Uhse Konzerns eingetreten ist.

- **Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen (Nebenleistungen)**

Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder verschiedene Nebenleistungen in unterschiedlichem Umfang. Hierzu zählen insbesondere Zuschüsse zu einer freiwilligen privaten Kranken- und Pflegeversicherung, einer Pensionsversicherung sowie die Nutzung eines Firmenwagens. Die Vorstandsmitglieder waren zudem Begünstigte einer Directors- & Officers-Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt. Dieser wurde den Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) entsprechend angepasst.

Weitere Bestandteile wie beispielsweise Zusagen aus Aktienoptionsprogrammen sind 2010 nicht vereinbart worden.

Für die Beendigung des Vorstandsmandats sowie die Beendigung nach Eintritt eines Kontrollwechsels („Change of Control“) existieren keine gesonderten Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern. Zum 1.10.2010 schied der Marketingvorstand Johann A. Boddaert aus dem Unternehmen aus. Eine Entschädigungszahlung fiel nicht an.

Vorstandsvergütung 2010

Name	Funktion	Vertrag	Fixum	Sonderleistungen	Tantieme	Gesamt
Serge van der Hoof	CEO, Vorstandssprecher	seit 1.1.2008	169.425	2.400	0	171.825
Jan Boddaert	CMO (bis 1.10.2010)	seit 1.4.2009	158.789	6.875	0	165.664
Sören Müller	COO (ab 1.10.2010)	seit 1.10.2010	36.000	0	0	36.000

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Darstellung der Aufsichtsratsvergütung enthält die nach deutschem Handelsrecht erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des DCGK. Die Struktur und Höhe der Aufsichtsratsvergütung ist in § 11 der Satzung festgelegt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare jährliche Vergütung von 7.500 Euro. Als variablen Vergütungsbestandteil erhalten die Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 1.000 Euro pro Cent über 7 Cent Dividende. Der Vorsitzende erhält das 1,5-fache, sein Stellvertreter das 1,25-fache der Gesamtvergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Audit Committee einen jährlichen Festbetrag von 7.500 Euro, der Ausschussvorsitzende erhält 11.250 Euro.

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf die Vergütung zu entrichtende Umsatzsteuer. Des Weiteren wurde für die Aufsichtsratsmitglieder eine Directors- & Officers-Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen.

Aufsichtsratsvergütung 2010

Aufsichtsrat 2010

Name	Beruf	Funktion	Amtsbeginn	Ausschüsse	Vergütung in EUR
Gerard Philippus Cok	Unternehmensberater	Vorsitzender	seit 16. Januar 2008 AR-Mitglied; keine Vorsitzender seit 7. Januar 2009		11.250
Prof. Martin Weigel	Vorstandsvorsitzender GLC Glücksburg Consulting AG	Stellv. Vorsitzender	seit 20. Juli 2005 (bis 31.3.2011)	Audit Committee (Vorsitzender)	20.625
Andreas Bartmann	Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung Denart & Lechhart GmbH	Mitglied	seit 12. Februar 2009	Audit Committee	8.158
Gelmer Westra	Steuerberater	Mitglied	seit 25. Juni 2007	Audit Committee	15.000
Bert Ruzette	Präsident des Verwaltungsrats der tmc Content Group AG	Mitglied	seit 07. September 2010	keine	2.384
Kerstin Klippert	Leiterin Online-Produktion Beate Uhse new medi@ GmbH	Mitglied	seit 07. September 2010	keine	2.384
Monika Wilk	Justitiarin Beate Uhse Einzelhandels GmbH	Arbeitnehmersvertreterin	vom 13. November 2009 bis 31. August 2010	keine	4.993
Michael Petersen	Betriebsrat Beate Uhse AG	Arbeitnehmersvertreter	vom 13. November 2009 bis 04. September 2010	keine	5.075

8. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag unter Investor Relations öffentlich zugänglich gemacht.

9. Offenlegung möglicher Übernahmehemmnisse

Das Grundkapital der Beate Uhse AG belief sich zum 31.12.2010 auf 78.074.696,00 Euro und ist eingeteilt in 78.074.696 Aktien zu einem Nennwert von 1,00 Euro. Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen für die Aktien der Beate Uhse AG bestehen nicht. Jede Aktie garantiert auf der Hauptversammlung eine Stimme. Für 281.233 Aktien, die Beate Uhse im eigenen Bestand hält, ruhen Stimmrecht und Dividendenanspruch.

Am 31.12.2010 hielt die Consipio Holding B.V. 27,2 % an der Beate Uhse AG. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % lagen nicht vor. Es

existieren keine Sonderrechte für Inhaber von Aktien, die Kontrollbefugnisse verleihen würden.

Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der Beate Uhse AG beteiligt sind, ist dem Vorstand nicht bekannt.

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und entscheidet über ihre Zahl. Er kann ein Mitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat kann ebenfalls stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Die Hauptversammlung vom 29.11.2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zu begeben. Die Ermächtigung gilt für einen Gesamtnennbetrag von 140 Mio. Euro mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden, sie gilt in der Zeit bis zum 28.11.2015.

Es existieren keine Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern oder anderen Führungskräften hinsichtlich geldwerter Entschädigungen bei einem Change of Control oder einer Übernahme der Gesellschaft.

10. Nachtragsbericht

Verkauf der Kondomeriet A/S und der Sandereijn B.V. im Rahmen der Finanzierung des Konzerns

Mit der Ende 2010 eingeleiteten Neufinanzierung strebte das Beate Uhse Management für den Konzern eine größere Unabhängigkeit von Banken ebenso an, wie Einsparungen von Kosten und Zinsbelastungen, um den Restrukturierungsprozess schnell und effizient voranzutreiben. In diesem Zusammenhang entschied sich die Beate Uhse AG zum Verkauf einiger Tochtergesellschaften, um Bankenkredite zu tilgen.

Mit Vertrag vom 15.3.2011 verkaufte die Beate Uhse AG daher ihre 80 % Beteiligung an der Kondomeriet A/S, Norwegen. Das Unternehmen ist im Einzelhandel in Norwegen mit 9 Filialen (4 eigene, 5 Lizenzgeschäfte) und im e-Commerce aktiv. 2010 erzielte die Kondomeriet A.S. einen Umsatz von 8,2 Mio. Euro. Käufer der norwegischen Gesellschaft ist die Consipio B.V., Niederlande. Der Kaufpreis belief sich auf 3,0 Mio. Euro. Im Rahmen des Vertrags vereinbarte die Beate Uhse AG die Möglichkeit zum Rükckerwerb der Gesellschaftsanteile in einem Zeitraum vom

1.7.2013 bis zum 1.1.2017. Die Consipio B.V. hält eine Put-Option mit dem Recht, die Gesellschaftsanteile im gleichen Zeitfenster an die Beate Uhse AG zu verkaufen.

Aufgrund der vereinbarten Option zum Rückerwerb der Anteile wird es zu keiner Entkonsolidierung der Kondomeriet A/S kommen, so dass diese weiter in den Konsolidierungskreis des Beate Uhse Konzern einbezogen wird.

Ebenfalls verkaufte die Beate Uhse AG im Rahmen der Entschuldung die verlustbehaftete Sandereijn B.V. mit Vertrag vom 24.1.2011. Zu der niederländischen Einzelhandelskette gehörten zum Verkaufszeitpunkt zehn Filialen. 2010 erwirtschaftete die Sandereijn B.V. 3,6 Mio. Euro Umsatz und einen operativen Verlust (EBIT) von 0,4 Mio. Euro. Käufer der niederländischen Gesellschaft ist die Bocca B.V., eine Tochtergesellschaft der Consipio B.V., der Kaufpreis betrug 0,9 Mio. Euro. Vertraglich berücksichtigt wurde eine Einkaufsverpflichtung gegenüber dem Beate Uhse Konzern in Höhe von 80 % des jährlichen Wareneinsatzes. Die Beate Uhse AG hatte sich im Zuge der Restrukturierungen für den Verkauf der Sandereijn Filialen entschieden, da Standorte und Sortimentszusammensetzung (hoher DVD-Anteil, Kabinen und Kino) nicht zu den zukünftigen Shopkonzepten des Konzerns passen und zudem hohe Sanierungskosten auf den Konzern zukommen würden, wenn die Gesellschaft sinnvoll in das Konzept des Einzelhandels integriert werden sollte.

Verkauf Gesellschaftsanteile Beate Uhse Sweden AB

Der schwedische Großhändler Beate Uhse Sweden AB wurde mit Vertrag vom 3.2.2011 / 31.3.2011 im Rahmen eines Management Buy-outs an Herrn Michael Jutterström verkauft. 2010 erzielte der auf DVDs spezialisierte Großhandel einen Umsatz von 1,6 Mio. Euro und einen operativen Verlust von 0,3 Mio. Euro. Aufgrund der starken Ausrichtung auf den Handel mit DVDs in Skandinavien und sinkenden Umsätzen entschied die Beate Uhse AG sich im April 2011 für den Verkauf der Gesellschaft. Der Kaufpreis für den Großhandel lag bei 0,4 Mio. Euro zuzüglich einer einmaligen Abnahmeverpflichtung des Käufers für DVDs im Wert von 0,3 Mio. Euro.

Veränderung im Aufsichtsrat der Beate Uhse AG

Mit Wirkung zum 31.3.2011 verließ Herr Prof. Martin Weigel den Aufsichtsrat der Beate Uhse AG auf eigenen Wunsch. Herr Prof. Weigel war seit 2005 Mitglied des Aufsichtsrats. Als stellvertretender Vorsitzender und Vorsitzender des Audit Committees hat er die Kontrollaufgaben des Gremiums maßgeblich begleitet und

sein fundiertes betriebswirtschaftliches Wissen eingebracht. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 16.5.2011 Herrn Gelmer Westra zum neuen Vorsitzenden des Audit Committees benannt. Herr Andreas Bartmann unterstützt als Mitglied des Audit Committees Herrn Westra bei der Arbeit des Gremiums.

Neufinanzierung des Beate Uhse Konzerns

Zur im April/Juni 2011 neu strukturierten Finanzierung des Beate Uhse Konzerns verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Finanzlage dieses Lageberichts.

11. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Statistische Bundesamt prognostiziert für die Eurozone im Jahr 2011 ein Wachstum des **Bruttoinlandsprodukts (BIP)** in Höhe von 1,7 % und damit auf Vorjahresniveau. Die Entwicklungsunterschiede zwischen den einzelnen **europäischen Staaten** werden dabei aller Voraussicht nach noch größer ausfallen als 2010. Europäische Kernländer wie Deutschland und Frankreich können die schlechte Ausgangssituation der Peripherieländer Griechenland, Irland und Portugal 2011 nicht voll kompensieren. Für Deutschland, dem wichtigsten Ländermarkt des Beate Uhse Konzerns, rechnen Wirtschaftsexperten mit einem BIP-Wachstum von 3 % nach 3,6 % in 2010. Deutlich höhere Rohölpreise und der Preisanstieg für frische Nahrungsmittel tragen 2011 voraussichtlich zu einem deutlichen Anstieg der **Inflation** bei. Für Europa erwartet die Bundesbank eine Inflationsrate von 2,5 %, in Deutschland von rund 3 %. Während die **Arbeitslosenzahl** in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2010 auf 3,2 Millionen gesenkt werden konnte und eine weiterhin positive Entwicklung für das laufende Jahr wahrscheinlich ist, wird die Arbeitslosigkeit in den Peripherieländern im Jahr 2011 voraussichtlich weiter steigen. Wesentliche Gründe hierfür sind die Verschuldungssituation der Staaten und die z. T. geplanten Sparmaßnahmen der Länderregierungen.

In Folge aller vorab genannten Faktoren wird sich das **Konsumklima** in den europäischen Ländern 2011 sehr unterschiedlich entwickeln. Die GfK-Konsumklimaexperten erwarten, dass der private Konsum in Deutschland mit einem Plus von 1,5 % deutlich zunimmt und seine Wachstumsrate sich gegenüber dem Vorjahr verdreifacht. Die Konsumforscher prognostizieren, dass der private Konsum somit auch für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wieder eine

zunehmend wichtigere Rolle spielen wird. 2011 soll der private Konsum neben dem Export zu einer zweiten wichtigen Säule des Aufschwungs werden.

Branchenentwicklung

Die Erotikbranche wird sich nach unserer Einschätzung 2011 weiter konsolidieren. Neben den klassischen Sex-Shops, die ihr Augenmerk auf hetero- und homosexuelle Männer als Kunden gerichtet haben, werden sich zunehmend spezielle Anbieter für Frauen und Paare etablieren. Die Präsenz von Erotikprodukten für Frauen und Paare in Handel und Medien wird deutlich stärker werden. Fachgeschäfte wie die Beate Uhse Citylage-Shops, Drogeriemärkte, Shop-in-Shop-Konzepte in Warenhäusern und Webshops werden die Hauptanbieter für diese hochwertigen Erotikprodukte sein. Durch die hohe Verfügbarkeit vieler Produkte und die Möglichkeiten des schnellen Preisvergleichs im Internet bleiben die Kunden weiterhin preissensibel.

Filme und erotischer Content werden im Wesentlichen über das Internet, TV und mobile Endgeräte konsumiert, so dass Umsätze aus DVD-Verkäufen und Videokabinen im Groß- und Einzelhandel erneut rückläufig sein werden.

Ausrichtung des Konzerns

Der Beate Uhse Vorstand unterzieht den Konzern einer kompletten Reorganisation. Die Neuausrichtung in drei Phasen hat mit dem Wechsel im Vorstand in der zweiten Jahreshälfte 2010 begonnen und wird bis 2015 andauern. Neben der Sicherung der Finanzierung und organisatorischen Veränderungen in den Vertriebswegen zur Stabilisierung der Geschäftsfelder sind auch die Expansion des Konzerns und der Aufbau neuer Sortimente geplant. Ausführliche Informationen zur 3-Phasen-Strategie finden sich im Kapitel „Strategische Ziele und Ausrichtung“ dieses Lageberichts.

Für 2011 sind Investitionen in Höhe von rund 4 Mio. Euro vorgesehen. Investitionsschwerpunkte ergeben sich aus der Umsetzung des Projekts mit K&H Business Partner, dem Einkauf von Filmrechten und der Neugestaltung ausgewählter Filialstandorte.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Umsetzung des 3-Stufen-Plans zur Neuausrichtung des Konzerns ist die Grundlage für die Erreichung unseres Ziels, Beate Uhse mittel- bis langfristig wieder

nachhaltig profitabel aufzustellen. Dieses Ziel verfolgen wir mit Augenmaß und Realismus. Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa 2011 bietet uns mit dem Anstieg des privaten Konsums in den Kernländern, die zugleich Beate Uhse Hauptmärkte sind, eine erfreuliche Basis hierfür. Wir gehen davon aus, dass die hohe Konsumbereitschaft der Verbraucher in diesen Ländern auch 2012 weiter anhält. Mögliche negative Auswirkungen der Schuldenkrisen in Griechenland, Irland, Portugal und gegebenenfalls auch Spanien werden wir genauestens beobachten und die für den Beate Uhse Konzern geplanten Maßnahmen zur Restrukturierung daran anpassen, wenn es notwendig sein sollte.

Im Fokus der Reorganisation zwischen 2011 und 2013 stehen die Stabilisierung der jetzigen Geschäftsbereiche und deren Neuausrichtung entsprechend der Kundenansprüche. Wir werden alle wesentlichen Abläufe analysieren und auf Profitabilität hin optimieren, das Zusammenspiel der Warenströme zwischen den Vertriebswegen und zum Kunden neu organisieren und unsere starken Vertriebsmarken nutzen, um Marktanteile in bestehenden Ländermärkten zurück zu gewinnen. Erst wenn diese Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen sind, werden wir uns – voraussichtlich ab 2014 – wieder der Expansion in neue Länder und der systematischen Erweiterung unseres Warenangebots zuwenden.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Mit den im Sommer 2010 eingeleiteten umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen, die im Geschäftsjahr 2011 und in den Folgejahren weiter intensiv vorangetrieben werden, hat der Vorstand der Beate Uhse AG die Weichen für eine positive Zukunft der Gesellschaft gestellt. Die auf Basis interner Controllingauswertungen erkennbare, aktuelle im Wesentlichen plangemäße Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Liquiditätslage des Konzerns in den ersten fünf Monaten dieses Jahres bestätigt diese Erwartung.

Mit den Wertberichtigungen auf Finanzanlagen wurde zudem die Bilanz der Beate Uhse AG in erheblichem Maße bereinigt.

Die zukünftige Entwicklung der Beate Uhse AG wird maßgeblich durch die Entwicklung ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften beeinflusst. Diese hängt wesentlich von der gesamtwirtschaftlichen und der Branchen-Entwicklung ab. Darüber hinaus wird die strategische (Neu-) Ausrichtung der Vertriebskanäle eine entscheidende Rolle spielen.

Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2011 mit einem Ergebnis vor Steuern in einer Größenordnung von - 3,5 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2012 soll über die Effekte aus dem Maßnahmenpaket zur Restrukturierung ein ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern erreicht werden.

Flensburg, 1. Juni 2011

Der Vorstand

Sören Müller

Serge van der Hoof

Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg
Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
		EUR	EUR
ANLAGEVERMÖGEN	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		168.926,34	390.420,90
Sachanlagen		685.861,27	743.709,94
Finanzanlagen		<u>112.000.163,55</u>	<u>147.660.648,60</u>
		<u>112.854.951,16</u>	<u>148.794.779,44</u>
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte	2	6.261,57	15.737,94
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	5.306.889,67	27.026.342,45
Wertpapiere	7	0,00	188.484,18
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>235.153,88</u>	<u>295.845,16</u>
		<u>5.548.305,12</u>	<u>27.526.409,73</u>
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		18.945,70	22.347,67
		<u>118.422.201,98</u>	<u>176.343.536,84</u>
PASSIVA			
	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
		EUR	EUR
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	4	78.074.696,00	78.074.696,00
Nennbetrag eigene Anteile	7	<u>-279.873,00</u>	<u>0,00</u>
Ausgegebenes Kapital		77.794.823,00	78.074.696,00
Zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter geschaffenes bedingtes Kapital I: EUR 1.000.000,00			
Zur Begebung von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen geschaffenes bedingtes Kapital II: EUR 22.661.848,00			
Kapitalrücklage	8	67.759.122,16	67.759.122,16
Rücklage für eigene Aktien	9	0,00	188.484,18
Bilanzverlust	9	<u>-59.137.776,51</u>	<u>-13.009.509,64</u>
		<u>86.416.168,65</u>	<u>133.012.792,70</u>
RÜCKSTELLUNGEN	10	5.844.255,62	5.619.864,75
VERBINDLICHKEITEN	11	26.161.777,71	37.710.879,39
		<u>118.422.201,98</u>	<u>176.343.536,84</u>

Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2010

	Anhang	2010 EUR	2009 EUR
Umsatzerlöse	14	803.629,41	1.080.993,49
Sonstige betriebliche Erträge	15	1.089.176,07	1.075.213,47
Personalaufwand	16	-2.078.922,03	-2.097.627,08
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-325.229,01	-733.063,45
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-8.224.803,33	-3.537.901,17
Beteiligungsergebnis	18	-37.313.953,21	-8.482.317,77
Zinsergebnis	19	134.985,55	-426.833,56
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-45.915.116,55</u>	<u>-13.121.536,07</u>
Außerordentliche Aufwendungen	20	-423.970,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	-66.758,32	146.633,41
Sonstige Steuern		-2.295,00	-26.279,01
Jahresfehlbetrag		<u>-46.408.139,87</u>	<u>-13.001.181,67</u>
Verlustvortrag		-13.009.509,64	-23.311.871,30
Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	23.311.871,30
Einstellungen in die/Entnahmen aus der Rücklage für eigene Aktien		0,00	-8.327,97
Entnahmen aus/Verrechnung der Rücklage für eigene Anteile		279.873,00	0,00
Bilanzverlust		<u>-59.137.776,51</u>	<u>-13.009.509,64</u>

Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg ('Beate Uhse AG')

Anhang für 2010

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert.

Der Jahresabschluss 2010 wurde erstmalig auf Grundlage des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. In diesem Zusammenhang wird von dem Wahlrecht gem. Art. 67 Abs. 8 Satz 2 des Einführungsgesetzes zum HGB (EGHGB) Gebrauch gemacht, die Vorjahreszahlen nicht anzupassen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene und selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sowie das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wird der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent im Geschäftsjahr und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** der Gesellschaft wird zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung nach § 253 Abs. 5 HGB wieder zugeschrieben.

Die Bewertung des **Vorratsvermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwert-berichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Der Nennbetrag von erworbenen **eigenen Anteilen** ist in einer Vorspalte offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abzusetzen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wird mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die den **Pensionsrückstellungen** zugrunde liegenden Teilwerte für Anwartschaften bzw. Barwerte für laufende Renten der Versorgungszusagen nach den Pensionsplänen werden von einem Gutachter unter Berücksichtigung der "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck für die Pensionsgutachten errechnet. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,15 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 0 % und erwartete Rentensteigerungen mit 2,0 % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 4-5 % berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf die Aktivierung **latenter Steuern** aus unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten wurde ab dem Geschäftsjahr 2010 verzichtet (§ 274 Abs. 1 S. 2 HGB). Die im Vorjahr aktivierten latenten Steuern in Höhe von TEUR 14 wurden erfolgswirksam aufgelöst. Der zur Berechnung der latenten Steuer angewandte Steuersatz beträgt 28,95%.

Folgende Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden ermittelt:

	Wert HGB in EUR	Wert STB in EUR	Abweichung in EUR	Akt. lat. Steuer 28,95%
Drohverlust Zinsswap	696.727	0	696.727	201.702
Pensionsrückstellung	1.985.997	1.581.689	404.308	117.047
Altersteilzeit	97.016	64.790	32.226	9.329

Für steuerliche Organgesellschaften wurden folgende Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz ermittelt:

	Wert HGB in EUR	Wert STB in EUR	Abweichung in EUR	Akt. lat. Steuer 28,95%
Firmenwert	0	5.225.073	5.225.073	1.512.659
Anlagevermögen	1.636.905	4.292.566	2.655.661	768.814
Pensionsrückstellung	1.247.108	993.376	253.732	73.455
Drohverlust Miete	149.127	0	149.127	43.172
Rückbauverpflichtung	1.043.394	989.324	54.070	15.653

	Wert HGB in EUR	Wert STB in EUR	Abweichung in EUR	Akt. lat. Steuer 28,95%
Altersteilzeit	154.980	153.480	1.500	434

Aus den in der Beate Uhse AG vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen der Gewerbesteuer in Höhe von EUR 19.591.935,00 und der Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 32.816.208,00 resultieren aktive latente Steuern von EUR 9.500.292,00 (Stand 31.12.2010), die nicht bilanziert wurden, davon einem Verbrauch innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht ausgegangen werden kann.

Passive latente Steuern auf unterschiedliche Wertansätze sind nicht vorhanden.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Angaben über den Anteilsbesitz sind aus der beigefügten Aufstellung über den Anteilsbesitz am Schluss dieses Anhangs ersichtlich.

2. Vorräte

In tausend Euro

	2009	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16	6
Summe Vorräte	16	6

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In tausend Euro

	2009	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	7
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.894	5.143
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	200	75
Sonstige Vermögensgegenstände	2.926	82
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.026	5.307

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

4. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 78.074.696,00 EUR. Es ist eingeteilt in 78.074.696 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag zu je 1,00 EUR.

5. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 35.492.348,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Nach Durchführung der im Februar 2009 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen aus genehmigtem Kapital in Höhe von EUR 7.090.000,00 im Zuge des Erwerbs der Playhouse Gruppe besteht hiervon noch ein genehmigtes Kapital in Höhe von 28.402.348,00 EUR.

6. Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. August 2000 und Änderungsbeschluss vom 17. Juni 2002 wurde ein bedingtes Kapital über 1.000.000,00 EUR genehmigt (bedingtes Kapital 1). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu einer Million neuen Inhaberaktien im Nennbetrag von 1,00 EUR mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres der Ausgabe und nur zur Einlösung von Bezugsrechten durchgeführt, die im Rahmen des Aktienoptionsplans der Beate Uhse AG gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die im Rahmen des Beate Uhse AG Aktienoptionsplans aufgrund der in der Hauptversammlung vom 17. Juni 2002 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen und die Optionsrechte nicht durch Gewährung eigener Aktien bedient werden.

Folgende Optionsrechte à 1,00 EUR wurden ausgegeben:

In Euro

Options-Zuteilung	Anzahl	Empfänger	Frühester Ausübungszeitpunkt	Ausübungspreis
2002	101.820	obere Ebene *	9. Oktober 2004	11,06
2002	89.034	untere Ebene °	9. Oktober 2004	11,06
2003	99.275	obere Ebene *	9. August 2005	11,11
2003	94.265	untere Ebene °	9. August 2005	11,11
2004	103.395	obere Ebene *	16. August 2006	11,44
2004	86.073	untere Ebene °	16. August 2006	11,44
2005	93.295	obere Ebene *	25. Juni 2007	8,382
2005	99.584	untere Ebene °	25. Juni 2007	8,382
2006	100.000	obere Ebene *	20. Juli 2008	5,94
2006	100.002	untere Ebene °	20. Juli 2008	5,94

*) Vorstand der Gesellschaft und Geschäftsführer von verbundenen Unternehmen

°) Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen

Seit dem Geschäftsjahr 2007 werden keine weiteren Aktienoptionen an Organe und Mitarbeiter ausgegeben.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist darüber hinaus aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 20. Juni 2005 um bis zu 22.661.848,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 22.661.848 neuen Inhaberaktien im Nennbetrag von 1,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit

durchgeführt, wie die Inhaber/Gläubiger von bis zum 20. Juni 2010 zu begebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Bisher wurde das Bedingte Kapital 2 nicht ausgenutzt und keine Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen darunter begeben. Da es durch Zeitablauf gegenstandslos geworden ist, haben Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagen, das bisherige Bedingte Kapital 2 aufzuheben und ein neues Bedingtes Kapital 2 zu schaffen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. November 2010 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 35.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 35.000.000 neuen Inhaberaktien im Nennbetrag von 1,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Wandel- bzw. Optionsrechten, die in Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. November 2010 gemäß Tagesordnungspunkt 5.1) gewährt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber/Gläubiger von bis zum 28. November 2015 begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen der Beate Uhse AG oder Gesellschaften, an denen die Beate Uhse AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich i. S. v. § 16 Abs. 1 und 4 AktG beteiligt ist, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber/Gläubiger von bis zum 28. November 2015 begebenen Wandelschuldverschreibungen der Beate Uhse AG oder Gesellschaften, an denen die Beate Uhse AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich i. S. v. § 16 Abs. 1 und 4 AktG beteiligt ist, ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, sofern nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen - vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Emissionen festzusetzen.

Die vorstehende bedingte Kapitalerhöhung wurde bis zum heutigen Tage noch nicht in das Handelsregister bei dem Amtsgericht Flensburg eingetragen und ist daher noch nicht wirksam.

7. Eigene Anteile

Seit Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sind die eigenen Anteile erstmalig zu deren Nennwert von 1,00 Euro negativ vom Eigenkapital abgesetzt.

In tausend Euro

	2010
Anfangsbestand	188
Anpassung auf Nennwert 1,00 Euro pro Aktie	92
Endbestand	280

Im Zuge des Börsengangs wurden bereits am 27. Mai 1999 mit Ermächtigung durch damaligen Hauptversammlungsbeschluss eigene Anteile für den Verkauf an Geschäftspartner und Kunden erworben.

Im Dezember 2001 sowie im Januar 2002 wurden weitere eigene Anteile zum Zweck von Akquisitionen, wechselseitigen Beteiligungen oder für andere Schritte zur strategischen Unternehmensentwicklung erworben.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2003 war die Beate Uhse AG bis zum 23. Dezember 2004 ermächtigt, eigene Anteile in einem Volumen von bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben.

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 21. Juni 2004, 20. Juni 2005, 19. Juni 2006, 25. Juni 2007, 16. Juni 2008 und 16. Juni 2009 erneuert. Die Ermächtigung endete zum 16. Dezember 2010.

Der Bestand hat sich im Geschäftsjahr 2010 folgendermaßen entwickelt:

Anfangsbestand 01.01.2010		Angleichung Nennwert	Verkauf		Endbestand 31.12.2010		Stich- tagwert
Menge	Euro	Euro	Menge	Euro	Menge	Euro	Euro
277.599	172.111,38	105.487,62	0	0,00	277.599	277.599,00	1,00
2.274	16.372,80	-14.098,80	0	0,00	2.274	2.274,00	1,00
279.873	188.484,18	91.388,82	0	0,00	279.873	279.873,00	1,00

Daneben hält das **Tochterunternehmen Beate Uhse Einzelhandels GmbH**, Flensburg, Aktien der Beate Uhse AG für den Verkauf an Kunden, die sich wie folgt entwickelten:

	Eigene Aktien	Betrag des Grundkapitals	Anteil am Grundkapital	Anschaffungskosten
Anfangsbestand	Stck. 1.360	EUR 1.360	0,001%	EUR 9.792,00
Abgang	Stck. 2	EUR 2	0,000 %	EUR 14,40
Endbestand	Stck. 1.358	EUR 1.358	0,001 %	EUR 9.777,60

8. Kapitalrücklage

Im Zuge der im Geschäftsjahr 2008 durchgeführten Kapitalerhöhung, deren Eintragung im Handelsregister am 13. Februar 2008 erfolgte, wurden 23.661.000 Stück Aktien zu einem Nennwert von 1,00 Euro und einem Bezugspreis von 1,15 Euro je Aktie ausgegeben. Der den Nennwert übersteigende Betrag wurde in Höhe von insgesamt 3.549.150,00 Euro in die Kapitalrücklage eingestellt.

Durch Beschluss des Vorstandes und Aufsichtsrates der Beate Uhse AG vom 2. Dezember 2009 wurde ein Betrag von EUR 23.311.871,30 aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Bilanzverlustes verwandt.

9. Bilanzverlust

Da der Nennbetrag der eigenen Anteile vom gezeichneten Kapital negativ abgesetzt ist, wurde die Rücklage für eigene Aktien mit dem Bilanzverlust zum 1.1.2010 verrechnet (TEUR 280).

10. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Grundlage der **Pensionsrückstellung** ist die einheitliche Versorgungsregelung der Beate Uhse Gruppe. Das Versorgungswerk wurde im Dezember 1978 für Neuzugänge geschlossen.

In tausend Euro

	2009	2010
Wertansatz der Pensionsverpflichtung auf Basis der Bewertungsmethodik vor Anwendung des BilMoG	1.606	-
Wertansatz der Pensionsverpflichtung auf Basis der Bewertungsmethodik bei Anwendung des BilMoG	2.030	1.986

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

	2010
Rechnungszinssatz p.a.	5,15 Prozent
Anwartschaftstrend p.a.	0,0 Prozent
BBG –Trend p.a.	0,0 Prozent
Rententrend p.a.	2,00 Prozent
Fluktuation p.a.	4-5 Prozent
Invalidität oder Tod	Heubeck-Tafeln 2005G

Die Beate Uhse AG hat von der Verteilungsmöglichkeit des Art. 67 Abs. 1 EGHGB bezüglich der Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen keinen Gebrauch gemacht und den Anpassungsbetrag im Geschäftsjahr voll zugeführt. Der Betrag in Höhe von TEUR 424 ist in den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Steuerrückstellungen

In tausend Euro

	2009	2010
Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer	2.704	2.801

Sonstige Rückstellungen

In tausend Euro

	2009	2010
Drohverluste (Payer-Swap)	935	697
Urlaub / Mehrstundenansprüche von Mitarbeitern	109	118
Altersteilzeit	53	97
Jahresabschlusskosten und Steuerberatung	83	90
Abfindungen	43	0
Geschäftsbericht	35	20
Rechtsanwaltskosten	28	16
Übrige	23	19
Summe sonstige Rückstellungen	1.309	1.057

11. Verbindlichkeiten

In tausend Euro

	31.12.09	davon bis 1 Jahr	31.12.10	davon bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.013	29.013	12.516	12.516
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	350	350	498	498
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.555	7.555	12.152	12.152
Sonstige Verbindlichkeiten	792	792	996	996
Summe Verbindlichkeiten	37.710	37.710	26.162	26.162
(davon aus Steuern)	(620)	(620)	(290)	(290)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(5)	(5)	(0)	(0)

Es bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Mit Unterzeichnung bilateraler Kreditverträge wurde der Konsortialkredit vom 4./5. Februar 2008 im Mai 2010 umfinanziert. Dabei stellten drei Kreditgeber der Beate Uhse AG ein Volumen von 15,8 Mio. Euro für die Finanzierung des deutschen Teils des Beate Uhse Konzerns sowie die ING Bank N.V., Amsterdam, der Beate Uhse B.V., Walsoorden, 25 Mio. Euro für die Finanzierung des niederländischen Teils zur Verfügung.

Die Finanzierung des deutschen Teils mit 15,8 Mio. Euro erfolgte durch:

Deutsche Postbank AG	7,0 Mio. Euro Kreditlinie
Nord-Ostsee Sparkasse	5,3 Mio. Euro Kreditlinie/Tilgungsdarlehen
Investitionsbank Schleswig-Holstein	3,5 Mio. Euro Tilgungsdarlehen

Per 31. Dezember 2010 wurden von den in 2010 von 15,8 Mio. Euro auf 14,4 Mio. Euro reduzierten Kreditlinien 13,6 Mio. Euro in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme setzte sich zusammen aus Kontokorrent- und Tilgungskrediten (12,4 Mio. Euro) und Avalen (1,2 Mio. Euro).

Die Neufinanzierung wurde auf Basis von Sicherheiten und der Erfüllung diverser Auflagen und Finanzkennzahlen gewährt.

Die Sicherheiten des deutschen Finanzierungsteils sind in dem Sicherheitenpoolvertrag vom 12.05.2010 vereinbart, deren Poolführerin die Deutsche Postbank AG ist. Die Sicherheiten bestehen unter anderem aus der gesamtschuldnerischen Mithaftung wesentlicher inländischer Tochtergesellschaften, einer Grundschuld in Höhe von 2,56 Mio. Euro lastend auf dem Firmenobjekt Flensburg, der Verpfändung von Anteilen an Tochtergesellschaften und Beteiligungen, der Verpfändung von Marken-/Namensrechten, der Übereignung eines Warenlagers, der Abtretung von Forderungen aus Lieferungen & Leistungen diverser Tochtergesellschaften sowie der Abtretung von Darlehensforderungen der Beate Uhse AG.

Infolge des Umsatz- und Ergebnisrückgangs im Konzern konnten die in den Kreditverträgen vereinbarten Finanzkennzahlen zum 30.06., 30.09. und 31.12.2010 nicht eingehalten werden.

12. Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Haftungsverhältnisse

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** setzen sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt zusammen:

In tausend Euro

	2011	2012	2013	2014	2015 und später	Gesamt
Avalgebühren	6	5	4	2	0	17
Mieten für Räume von verbundenen Unternehmen	290	0	0	0	0	290
Mieten für Einrichtungen / Leasing	17	13	0	0	0	30
Sonstige Beratungskosten	56	0	0	0	0	56
Wartung, Reinigung und Instandhaltung	80	16	5	3	0	104
	449	34	9	5	0	497

Es bestehen folgende **Haftungsverhältnisse** gem. § 251 HGB:

In tausend Euro

	2009	2010
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	1.269	1.218
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Wechselbürgschaften	38.747	34.218
Summe Haftungsverhältnisse	40.016	35.436
(davon für verbundene Unternehmen)	(35.544)	(32.149)

Das Risiko der Inanspruchnahme wird für ein Volumen von 32,4 Mio. Euro als nicht wahrscheinlich eingeschätzt. Für ein Haftungsverhältnis in Höhe von 3 Mio. Euro wird das Risiko einer Inanspruchnahme ebenfalls als nicht wahrscheinlich eingeschätzt. Dieses Haftungsverhältnis reduzierte sich im Januar 2011 auf 1 Mio. Euro.

13. Derivative Finanzinstrumente

Es bestehen folgende derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB:

Zur Absicherung von Zinsrisiken von Finanzverpflichtungen

Aufgrund des im Februar 2008 neu geschlossenen Konsortialkreditvertrages bestand per 31. Dezember 2010 für alle fünf Payer-Swaps keine effektive Sicherungsbeziehung. Die zum 31. Dezember 2010 bestehenden Marktwerte von - 697 TEUR (Vorjahr -935 TEUR) wurden in der Bilanz unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Das gegenüber dem Vorjahresende leicht angezogene Zinsniveau als auch der Ablauf zweier Payer-Swaps Ende April 2010 (Marktwert 2009: - 77 TEUR) führten zu einer Verringerung der negativen Marktwerte. Nach wie vor ist es Politik der Beate Uhse AG, dass kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

Art des Swaps	Höhe per 31.12.2010 in tausend Euro	Laufzeit	Beizulegender Zeitwert per 31.12.2010 in tausend Euro
Payer-Swap	5.000	29.04.2005-30.04.2012	-142
Payer-Swap	4.462	31.01.2006-30.03.2016	-197
Payer-Swap	1.852	29.04.2005-30.03.2012	-28
Payer-Swap	2.100	09.02.2006-30.03.2016	-98
Payer-Swap	5.000	21.05.2007-15.06.2012	-232
Insgesamt	18.414		-697

Absicherung von Währungsrisiken aus Zahlungsverpflichtungen

Per 31. Dezember 2010 bestanden keine Absicherungen von Währungsrisiken aus Zahlungsverpflichtungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

14. Umsatzerlöse

In tausend Euro

	2009	2010
Umlage Betriebskosten	1.081	804

15. Sonstige betriebliche Erträge

In tausend Euro

	2009	2010
Kursgewinne/Erträge aus Währungsumrechnung	4	56
Provisionserlöse	0	106
Mieterträge	446	283
Umlage Personalkosten	259	426
Kantinenerlöse	14	22
Erlöse Lizenzen	4	105
Übrige	80	58
Summe übrige betriebliche Erträge	807	1.056
Auflösung von Rückstellungen	147	24
Zuschreibung Finanzanlagen	119	8
Versicherungsentschädigungen	2	1
Summe periodenfremde Erträge	268	33
Summe sonstige betriebliche Erträge	1.075	1.089

16. Personalaufwand

In tausend Euro

	2009	2010
Löhne und Gehälter	1.643	1.778
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	455	301
Summe Personalaufwand	2.098	2.079
(davon für Altersversorgung)	141	130

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In tausend Euro

	2009	2010
Zuführung EWB Forderungen verb. Unternehmen	0	3.655
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	1.204	1.611
Kursverluste/Aufwendungen aus Währungsumrechnung	0	861
Beiträge, Gebühren	77	50
Mieten	469	261
Werbekosten	219	160
Umlage Betriebskosten	159	167
Mietnebenkosten	295	257
Reinigung / Instandhaltung	174	143
Fremdarbeiten	108	103
Kosten des Geldverkehrs	60	375
Kfz-Kosten	70	72
Übrige	263	335
Summe übrige betriebliche Aufwendungen	3.188	8.050
Versicherungsschäden	3	1
Verlust aus Anlagenabgängen	1	0
Verlust aus Abgang Finanzanlagen	0	174
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	346	0
Summe periodenfremde Aufwendungen	350	175
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	3.538	8.225

18. Beteiligungsergebnis

In tausend Euro

	2009	2010
Erträge aus Beteiligungen		
Global Distributors Netherland BV	0	1.250
Global Internet BV	0	800
Übrige	0	89
Summe Erträge aus Beteiligungen	0	2.139
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0	2.139
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		
Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg	1.243	3.673
Versa Distanzhandel GmbH, Flensburg	1.885	1.356
Mae B. GmbH, Flensburg	42	0
Summe Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	3.170	5.029
Erträge aus Zuschreibung Beteiligungen		
Zuschreibung auf Beteiligung der Franchise KG	0	1.064
Summe Erträge aus Zuschreibung Beteiligungen	0	1.064
Aufwendungen aus Verlustübernahme		
Mae B. GmbH, Flensburg	0	-3
Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg	-1.642	-4.542
Summe Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.642	-4.545
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG	-4.903	0
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse new medi@ GmbH	-4.068	-3.027
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der tmc Content Group AG	-1.040	-15.030
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der MJP KG	0	-765
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse Production	0	-887
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse BV	0	-16.152
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Kondomeriet	0	-140
Außerplanmäßige Abschreibung auf Beteiligungsansatz der ZBF GmbH	0	-5.000
Summe Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-10.011	-41.001
(davon aus verbundenen Unternehmen)	-8.971	-25.206
Summe Beteiligungsergebnis	-8.483	-37.314

Beate Uhse AG

19. Zinsergebnis

In tausend Euro

	2009	2010
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.880	2.137
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.835)	(1.503)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.307	-2.002
(davon an verbundene Unternehmen)	(-59)	(-265)
(davon aus der Aufzinsung)	0	(-103)
Summe Zinsergebnis	-427	135

Das Zinsergebnis enthält einen positiven Sondereffekt von 361 TEUR auf Grund von Wertaufholung der Payer-Swaps und Stückzinsen gegenüber dem 31. Dezember 2009.

20. Außerordentliche Aufwendungen

Aus der Anwendung von Art. 66 und Art. 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB resultieren außerordentliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 424 aus der Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In tausend Euro

	2009	2010
Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) Vorjahre	-8	1
Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) BP	-54	-50
Gewerbesteuer BP/ Vorjahre	195	-3
Latente Steuern	14	-14
Quellensteuer	0	-1
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	147	-67

Sonstige Angaben

Veröffentlichung gemäß § 21 WpHG

Im Geschäftsjahr 2010 gingen keine Meldungen gem. § 21 WpHG bei der Gesellschaft ein.

In Vorjahren eingegangene Meldungen bestehender Beteiligungen:

Die AMP Art Media Productions GmbH, Flensburg, Deutschland teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. März 2008 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Gutenbergstrasse 12, 24941 Flensburg, die Schwelle von 5% unterschritten hat und an diesem Tag 4,35 % (entsprechend 3.089.891 Stimmen) beträgt.

Herr Pawel Siarkiewicz, Polen hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17.03.2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 14.03.2008 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,52% (das entspricht 2.500.000 Stimmrechten) beträgt.

Die Consipio Holding B.V. Walsoorden, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.03.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 14.03.2008 durch Aktien die Schwelle von 25% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 29,88% (das entspricht 21.213.012 Stimmrechten) beträgt.

Die Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft, München (*heute: Uni Credit Bank AG*), hat uns am 14.07.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft, München, an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, am 10.07.2008 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und 9,8361% (das entspricht 6.982.101 Stimmrechten aus Stammaktien) beträgt.

Die UniCredit S.p.A., Rom (Italien), hat uns am 14.07.2008 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG wie folgt mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der UniCredit S.p.A., Rom, an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, am
Beate Uhse AG

10.07.2008 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und 9,8361% (das entspricht 6.982.101 Stimmrechten aus Stammaktien) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der UniCredit S.p.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft (*heute: Uni Credit Bank AG*), München, zugerechnet.

Die Rotermund Holding AG, Vaduz (Liechtenstein), hat uns am 16.07.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG am 10.07.2008 die Schwellen von 15% und 10% unterschritten hat, zu diesem Tag 7,43 % beträgt und sich damit 5.277.490 Stück Aktien der Beate Uhse AG in ihrem Besitz befinden.

Reuben Rotermund, Meggen (Schweiz), hat uns am 16.07.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG am 10.07.2008 die Schwellen von 15% und 10% unterschritten hat, zu diesem Tag 7,43 % beträgt und sich damit 5.277.490 Stück Aktien der Beate Uhse AG in seinem Besitz befinden. Diese Herrn Reuben Rotermund nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnenden Stimmrechte werden dabei über das von ihm kontrollierte Unternehmen Rotermund Holding AG, Vaduz (Liechtenstein) gehalten.

Edouard A. Stöckli, Schweiz, hat uns am 15.12.2008 gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, am 15.12.2008 die Schwelle von 5% überschritten hat und an diesem Tag 5,396% (entsprechend 3.830.558 Stimmen) beträgt. 4,35% der Stimmrechte (entsprechend 3.089.891 Stimmen) werden von der AMP Art Media Productions GmbH gehalten und sind Herrn Edouard A. Stöckli gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

In Folge der am 11. März 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung haben sich die vorgenannten prozentualen Beteiligungen ggfs. entsprechend geändert.

Die Global Vastgoed B.V., 4004 JV Tiel, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 6. April) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11.03.2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt.

Beate Uhse AG

Die W.J.M. Kroes Holding B.V., Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 29. Mai 2009) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) der W.J.M. Kroes Holding B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden von der folgenden, von ihr kontrollierten Gesellschaft gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3% oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V.

Die Th. B. H. Ruzette Holding B.V., Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 29. Mai 2009) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) der Th. B. H. Ruzette Holding B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden von der folgenden, von ihr kontrollierten Gesellschaft gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3% oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V.

Herr Walter Johannes Maria Kroes, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 21. Juli 2009) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden ihm 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden von den folgenden, von ihm kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3% oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V., W.J.M. Kroes Holding B.V.

Herr Theodorus Bernardus Henricus Ruzette, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 21. Juli 2009)

mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden ihm 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden von den folgenden, von ihm kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3% oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V., Th.B.H. Ruzette Holding B.V.

Angaben zu den Organen

Dem **Vorstand** der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2010 an:

Johan A. Boddaert	Vorstand Marketing bis 1. Oktober 2010
Serge van der Hooff	Vorstand Operatives Geschäft B2B, Vorstandsvorsitzender
Sören Müller	Vorstand B2C Versand, Einzelhandel und E- Commerce sowie Online Media seit 1. Oktober 2010

Der **Aufsichtsrat** wurde von folgenden Mitgliedern besetzt:

Gerard Philippus Cok	Knokke-Heist, Belgien Unternehmensberater Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Personalausschusses bis 10. September 2010 Mitglied des Investitionsausschusses bis 10. September 2010
Martin Weigel	Hamburg Vorstandsvorsitzender der GLC Glücksburg Consulting AG, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrats bis 31. März 2011
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Audit Committees
Vorsitzender des Nominierungsausschusses bis 10.
September 2010
Mitglied des Personalausschusses bis 10.
September 2010.

Andreas Bartmann

Hamburg
Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung
Denart & Lechhart GmbH
Mitglied des Aufsichtsrates seit dem 12. Februar 2009
Mitglied des Audit Committees seit dem 10.
September 2010

Gelmer Westra

Egmond aan den Hoef, Niederlande
Steuerberater
Vorsitzender des Investitionsausschusses bis 10.
September 2010
Mitglied des Audit Committees (Vorsitzender seit dem
16. Mai 2011)
Mitglied im Nominierungsausschuss bis 10. September
2010.

Monika Wilk

Flensburg
Justitiarin bei der Beate Uhse Einzelhandels GmbH,
Flensburg (Arbeitnehmervertreterin)
Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 31. August 2010.

Michael Petersen

Flensburg
Vorsitzender des Betriebsrats der Beate Uhse AG bis zum
10. April 2010
(Arbeitnehmervertreter)
Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 4. September 2010.

Theodorus B.H. Ruzette

Wijchen (Niederlande)
Präsident des Verwaltungsrats der tmc Content
Group AG, Schweiz
Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. September 2010

Kerstin Klippert

Flensburg
Leiterin der Online-Produktion der Beate Uhse new
medi@ GmbH,

Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. September 2010

Die Amtszeit der verbliebenen Mitglieder des Aufsichtsrats endete gemäß § 97 Abs. 2 Satz 3 AktG am 4. September 2010. Am 7. September 2010 wurden die heutigen Mitglieder des Aufsichtsrates zunächst von dem Amtsgericht Flensburg bestellt, sodann am 29. November 2011 von der Hauptversammlung der Beate Uhse AG bestätigt.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG arbeitet seit dem 10. September 2010 ausschließlich mit dem Audit Committee als qualifizierten Ausschuss. Aufgrund der geringen Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern (6 Personen) hat sich der Aufsichtsrat entschieden, alle Sachthemen im gesamten Gremium zu erarbeiten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind Mitglieder in folgenden weiteren Aufsichtsräten:

Martin Weigel

BHC AG, Liepaja, Lettland (Mitglied des Aufsichtsrats)
Athena IT-Group A/S, Haderslev, Dänemark (Mitglied des Aufsichtsrats)
ABG Agrarbetriebgesellschaft AG, Augsburg
(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Th. B. H. Ruzette

Präsident des Verwaltungsrats tmc Content Group AG, Baar, Schweiz

Honorare des Abschlussprüfers

Der für das Geschäftsjahr 2010 errechnete Honoraraufwand für den Abschlussprüfer der Beate Uhse AG, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rothenbaumchaussee 78, Hamburg, beläuft sich auf 635 TEUR und betrifft in Höhe von 135 TEUR Tätigkeiten der Abschlussprüfung. 139 TEUR wurden im Zusammenhang mit der Neufinanzierung für Förderberatungsleistungen gezahlt. 54 TEUR wurden für die Begleitung des quartalsweise zu erstellenden Bankenreporting gezahlt, 307 TEUR entfielen auf sonstige Beratungskosten.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2010 gab es keine zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Angaben zu Arbeitnehmern

	2009	2010
Arbeiter	3	3
Angestellte	38	42
	<u>41</u>	<u>45</u>

Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist von Vorstand und Aufsichtsrat am 30. April 2010 und eine aktualisierte Erklärung am 30. September 2010 abgegeben und den Aktionären auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzergebnisses

Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, den Bilanzverlust der Beate Uhse AG von 59.137.776,51 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Flensburg, den 1. Juni 2011

Serge van der Hoof
(CEO, Vorstandssprecher)

Sören Müller
(COO)

Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg
Aufstellung des Anteilsbesitzes per 31. Dezember 2010

Name, Sitz	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2010 TEUR	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2010 TEUR
<u>Direkte Beteiligungen</u>			
500 Beate Uhse BV, Walsoorden (Niederlande)	100,00	54.558	770
002 Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg	100,00	2.115	-4.102 2)
410 Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG, Flensburg	100,00	2.971	-844 3)
027 Beate Uhse Grundstücksgesellschaft bR, Flensburg	100,00	0	105 4)
102 Beate Uhse Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Flensburg	100,00	42	-1
610 Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg	100,00	5.027	3.044 2)
012 BU Ladies Night GmbH, Flensburg	100,00	-210	-115
560 BU production Kft., Börcs (Ungarn)	100,00	-187 1)	-573
524 Global Distributors Netherlands BV, Tiel (Niederlande)	100,00	623	1.222
525 Global Internet BV, Tiel (Niederlande)	100,00	131	-41
526 Global Novelties BV, Tiel (Niederlande)	100,00	-487	-776
508 KONDOMERIET AS, Kolbotn (Norwegen)	80,00	1.144 1)	-573
527 Ladies Night Deutschland BV, Tiel (Niederlande)	100,00	-5	-5
091 Mae B. GmbH, Flensburg	100,00	13	-3 2)
506 MJP Medien- Produktions- und Vertriebs GmbH & Co. KG, Eschenburg	60,00	200	-7 5)
411 Scala Beteiligungs GmbH, Flensburg	100,00	68	1
505 tmc Content Group AG, Baar (Schweiz)	26,83	25.578 6)	-20.397 6)
003 Versa Distanzhandel GmbH, Flensburg (vormals: Versandhaus Beate Uhse GmbH, Flensburg)	100,00	3.580	1.357 2)
<u>Indirekte Beteiligungen</u>			
über Beate Uhse BV			
591 B.U. BVBA, Brüssel (Belgien)	100,00	-1.877	-52 7)
517 The Golden Meteor BV, Walsoorden (Niederlande)	100,00	-373	4
518 V.U.H. Video Holland BV, Walsoorden (Niederlande)	100,00	-394	3
Teilkonzern Beate Uhse Retail Holding BV (über Beate Uhse BV)			
529 Adam & Eve SASU, Tourcoing (Frankreich)	100,00	-148	-117
587 Beate Uhse Ltd., Birmingham (Großbritannien)	100,00	-1.054 1)	31
503 Beate Uhse Retail Holding BV, Walsoorden (Niederlande)	100,00	2.515	-565
588 Christine le Duc BV, Walsoorden (Niederlande)	100,00	3.531	75
568 Christine le Duc Franchise BV, Walsoorden (Niederlande)	100,00	-204	-162
582 Gezed BV, Amsterdam (Niederlande)	100,00	2.804	191
589 Retail Belgie BVBA, Brügge (Belgien)	100,00	-367	-480 8)
603 RT BVBA, Brüssel (Belgien)	100,00	-242	-87 8)
581 Sandereijn BV, Walsoorden (Niederlande)	100,00	2.149	-399

Name, Sitz	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2010 TEUR	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2010 TEUR
Teilkonzern Gezed Holding BV (über Beate Uhse BV)			
522 Adult Video Netherlands Productions BV, Almere (Niederlande)	100,00	-2.413	-984
501 Gezed Holding BV, Amsterdam (Niederlande)	100,00	21.333	-149
570 Scala Agenturen BV, Almere (Niederlande)	100,00	20.350	-1.957
569 Scala Agenturen UK Ltd., Birmingham (Großbritannien)	100,00	526 1)	89
Teilkonzern Scandinavia AB (über Teilkonzern Gezed Holding BV)			
521 Adam & Eva Postorder AB, Täby (Schweden) (vormals: Bestseller Filmdistribution Europa AB, Täby)	100,00	-3 1)	-15
513 Beate Uhse OY, Helsinki (Finnland)	100,00	7 1)	0
509 Beate Uhse Scandinavia AB, Täby (Schweden)	99,97	-2.616 1)	4
514 Beate Uhse Sweden AB, Täby (Schweden)	100,00	2.651 1)	-444
523 Bestseller Film OY, Helsingfors (Finnland)	100,00	9	0
522 Media Distribution Sweden AB, Täby (Schweden) (vormals: Bestseller Rättigheter Scandinavia AB, Täby)	100,00	-184 1)	2
Teilkonzern Pabo BV (über Beate Uhse BV)			
595 Adam & Eve Spain BV, Walsorden (Niederlande)	100,00	-83	-39
601 Beate Uhse Poland BV, Walsorden (Niederlande) (vormals: Both Multimedia & Internet Exploitatie BV, Walsorden)	100,00	-366	-414
597 Beate Uhse United Kingdom BV, Walsorden (Niederlande)	100,00	-5.429	-573
574 Beate Uhse Versandhandelsgesellschaft mbH, Innsbruck (Österreich) (vormals: Pabo Versandhandel GmbH, Innsbruck)	100,00	2.041	333
578 Calston Industries Inc., Toronto (Kanada)	38,00	272 9)	-150 9)
573 Pabo BV, Hulst (Niederlande)	100,00	-8.883	-14.428
577 Pabo BVBA, Kieldrecht (Belgien)	100,00	2.420	486 10)
502 Pabo Holding BV, Hulst (Niederlande)	100,00	8.156	-238
519 Pabo Services SARL, Tourcoing (Frankreich)	100,00	428	-67
576 Pabo SASU, Tourcoing (Frankreich)	100,00	4.348	2.023
über Beate Uhse Einzelhandels GmbH			
017 Beate Uhse Fun Center GmbH, Flensburg	100,00	25	-783 11)
530 Beate Uhse Italia GmbH, Bozen (Italien)	96,54	118	-15
511 Erotic Delite AG, Haag (Schweiz)	100,00	-694 1)	-136
über Beate Uhse new medi@ GmbH			
608 Arena Online-Service GmbH, Flensburg	100,00	102	1
520 Beate Uhse New Media AS, Oslo (Norwegen)	100,00	-30 1)	-11
652 COM VTX Multi Media BV, Rotterdam (Niederlande)	100,00	400	-982
654 D.N.I. Dutch Net Info BV, Rotterdam (Niederlande)	100,00	75	34
630 EXITEC GmbH, Flensburg	100,00	1.258	629 12)
653 M.O.S. Media Online Services BV, Hoorn (Niederlande)	100,00	404	-284

Name, Sitz	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2010 TEUR	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2010 TEUR
über Scala Großhandel GmbH & Co. KG			
420 Lebenslust GmbH, Köln	78,91	-903	-61
401 Pleasure-Verlagsgesellschaft mbH, Wiesbaden	100,00	307	51 13)
400 ZBF Zeitschrift- Buch- und Film Vertriebs GmbH, Wiesbaden	100,00	-4.941	-4.107
über KONDOMERIET AS			
512 Beate Uhse AS, Oslo (Norwegen)	80,00	272 1)	-21

1) Umrechnung zu historischen Kursen

2) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Aktiengesellschaft

3) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme der Pleasure-Verlagsgesellschaft mbH

4) 99,5 % der Anteile werden direkt von der Beate Uhse Aktiengesellschaft und 0,5 % von der Beate Uhse Grundstücksverwaltungsgesell. mbH gehalten.

5) Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 lag nicht vor.

6) Angabe in TCHF

7) 50 % der Anteile werden von der The Golden Meteor BV und 50 % von der V.U.H. Video Holland BV gehalten.

8) 99,5 % der Anteile werden von der Beate Uhse Retail Holding BV und 0,5 % von der Beate Uhse BV gehalten.

9) Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2010 in TCAD.

10) 99,9 % der Anteile werden von der Pabo Holding BV und 0,1 % von der Beate Uhse BV gehalten.

11) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Einzelhandels GmbH

12) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse new medi@ GmbH

13) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG

Entwicklung des Anlagevermögens für 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2010	1.1.2010	Zuführungen	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2010	Buchwerte	
	1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen				Auflösungen	Umbuchungen	Zuschreibung		31.12.2010	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
AUFWENDUNGEN FÜR DIE INGANGETZUNG UND ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.260.794,75	2.280,00	647,90	0,00	4.262.426,85	3.870.373,85	223.774,56	647,90	0,00	0,00	4.093.500,51	168.926,34	390.420,90
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.260.794,75	2.280,00	647,90	0,00	4.262.426,85	3.870.373,85	223.774,56	647,90	0,00	0,00	4.093.500,51	168.926,34	390.420,90
Sachanlagen													
Grundstücke und Gebäude	4.780,58	0,00	0,00	0,00	4.780,58	4.780,58	0,00	0,00	0,00	0,00	4.780,58	0,00	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.450.183,52	53.637,78	3.449,95	0,00	3.500.371,35	2.716.473,58	101.454,45	3.417,95	0,00	0,00	2.814.510,08	685.861,27	733.709,94
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.000,00	0,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
	3.464.964,10	53.637,78	13.449,95	0,00	3.505.151,93	2.721.254,16	101.454,45	3.417,95	0,00	0,00	2.819.290,66	685.861,27	743.709,94
Finanzanlagen													
Anteile an verbundenen Unternehmen	149.992.405,67	318.999,63	0,00	0,00	150.311.405,30	35.263.030,55	20.206.058,52	0,00	0,00	1.063.941,21	54.405.147,86	95.906.257,44	114.729.375,12
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.901.972,00	7.265.958,93	7.818.799,70	0,00	8.349.131,23	2.033.000,00	5.000.000,00	0,00	0,00	0,00	7.033.000,00	1.316.131,23	6.868.972,00
Beteiligungen	26.272.359,83	0,00	0,00	0,00	26.272.359,83	1.602.498,28	15.794.786,02	0,00	0,00	0,00	17.397.284,30	8.875.075,53	24.669.861,55
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	5.291.342,59	300.000,00	0,00	4.991.342,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.991.342,59	0,00
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	419.457,46	30.329,72	0,00	0,00	449.787,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	449.787,18	419.457,46
Sonstige Ausleihungen	981.181,28	0,00	519.611,70	0,00	461.569,58	8.198,81	0,00	0,00	0,00	8.198,81	0,00	461.569,58	972.982,47
	186.567.376,24	12.906.630,87	8.638.411,40	0,00	190.835.595,71	38.906.727,64	41.000.844,54	0,00	0,00	1.072.140,02	78.835.432,16	112.000.163,55	147.660.648,60
	194.293.135,09	12.962.548,65	8.652.509,25	0,00	198.603.174,49	45.498.355,65	41.326.073,55	4.065,85	0,00	1.072.140,02	85.748.223,33	112.854.951,16	148.794.779,44

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den von der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt Gesamtrisiko des Lageberichts hin, wonach die Fortführung der Unternehmenstätigkeit davon abhängt, dass die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen erfolgreich zu Ende gebracht und die darauf aufbauenden Umsatz- und Ergebnisziele realisiert werden können sowie durch die Neufinanzierung des Konzerns die Zahlungsfähigkeit wie vorgesehen aufrecht erhalten werden kann. Sollten die geplante Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die daraus erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse in einem Umfang unterschritten werden, der nicht durch weitere liquiditätsfreisetzende Maßnahmen kompensiert werden kann, die Umfinanzierung der Darlehen der ING-Bank nicht wie vorgesehen durchgeführt werden können oder die ING-Bank eine Kündigung oder Kürzung der gewährten Kreditlinien vornehmen, würde die Zahlungsfähigkeit und somit auch der Fortbestand der Beate Uhse AG und des Konzerns von Zugeständnissen der Fremdkapitalgeber oder der Zuführung weiteren Eigen- oder Fremdkapitals abhängen."

Hamburg, 1. Juni 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilanzzeit

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Flensburg, 3. Juni 2011

Serge van der Hooft

Sören Müller